

MASTERARBEIT

IM STUDIENGANG

BIBLIOTHEKS- UND INFORMATIONSMANAGEMENT

„Bibliothekseinrichtung – von der Planung bis zur langjährigen Nutzung“

vorgelegt von Lena Kefer B.A.

an der Hochschule der Medien Stuttgart

am 29. August 2012

Erstprüfer: Prof. Dr. Martin Götz

Zeitprüfer: Dip. Ing. Christian Weegen

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

„Hiermit versichere ich, Lena Kefer, an Eides Statt, dass ich die vorliegende Masterarbeit mit dem Titel: „Bibliothekseinrichtung – von der Planung bis zur langjährigen Nutzung“ selbständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen wurden, sind in jedem Fall unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht. Die Arbeit ist noch nicht veröffentlicht oder in anderer Form als Prüfungsleistung vorgelegt worden.

Ich habe die Bedeutung der eidesstattlichen Versicherung und die prüfungsrechtlichen Folgen (§26 Abs. 2 Bachelor-SPO (6 Semester), § 23 Abs. 2 Bachelor-SPO (7 Semester) bzw. § 19 Abs. 2 Master-SPO der HdM) sowie die strafrechtlichen Folgen (gem. § 156 StGB) einer unrichtigen oder unvollständigen eidesstattlichen Versicherung zur Kenntnis genommen.“

Ort, Datum

Name, Vorname

INHALTSVERZEICHNIS

Abbildungsverzeichnis.....	5
Tabellenverzeichnis	5
Abstract	6
Einleitung	7
Umfrage: „Umgestaltung einer Bibliothek – Planungspartner und deren Vor- und Nachteile“	8
Werkzeuge für die Umfrage	8
Fragen, deren Umsetzung und Intention	9
Anschriften/ Einleitung.....	9
Fragen	10
Veröffentlichung der Umfrage	16
Ergebnisse der Umfrage	17
Fragen auf Seite 1	17
Fragen auf Seite 2	20
Fragen auf Seite 3	26
Fragen auf Seite 4	29
Fazit aus der Umfrage	31
Übersicht über Bibliotheksausstatter sowie alternative Angebote.....	33
Bibliotheksausstatter / Bibliotheksspezifische Firmen.....	33
Arbitec-Forster GmbH	33
Bibliothekseinrichtung Lenk GmbH	34
Bruynzeel Archiv & Bürosysteme GmbH.....	36
Borgeaud Bibliothèques.....	37
Clemens Portmann Bibliothekseinrichtungen	37
Eichmüller Organisation GmbH	38

ekz. bibliotheksservice GmbH.....	39
HADOS Möbelfabrik Doll GmbH + Co. KG	40
LAMMHULTS DESIGN Group GmbH – institut für bibliothek design	41
Mauser Einrichtungssysteme GmbH & Co. KG	42
Paschen & Companie GmbH & Co. KG.....	43
Omnithek. Ralf Müller GmbH & Co. KG.....	44
SchlappMöbel GmbH & Co. KG	45
SCHULZ SPEYER Bibliothekstechnik AG.....	46
Zambelli	47
ZIPPEL Regalanlagen GmbH.....	48
Alternative Angebote.....	49
Behindertenwerkstätten.....	49
Landesbetrieb vollzugliches Arbeitswesen (VAW)	50
Schreiner, Tischler und andere holzverarbeitende Betriebe	52
Spezialisten für Büroeinrichtung	52
Möbelhäuser	53
Projekte mit Schulen	54
Auswahlkriterien für Möbel	55
Bewertungsschema	55
Erläuterung der einzelnen Kriterien	57
Beispiel für das Bewertungsschema.....	60
Quellen.....	61
Anhang.....	65
Kurzbezeichnungen der Fragen	65
Liste der Antwortcodes	68
Ergebnisse der Umfrage	70

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Frage 1 - Durchgeführte Maßnahme.....	17
Abbildung 2: Frage 2 - Interne oder externe Durchführung	19
Abbildung 3: Frage 3 - Zusammenarbeit.....	20
Abbildung 4: Frage 3 - Aufschlüsselung nach Bibliotheksgröße (Medieneinheiten)	21
Abbildung 5: Frage 4 – Gründe der Zusammenarbeit.....	22
Abbildung 6: Frage 5 - Vorteile der externen Partner	24
Abbildung 7: Frage 6 - Nachteile der externen Partner	25
Abbildung 8: Frage 7 - Gründe der internen Planung.....	26
Abbildung 9: Frage 8 - Beteiligte Personen an der internen Planung.....	27
Abbildung 10: Frage 9 - Einbindung in die Planung	28
Abbildung 11: Frage 10 - Bibliotheksgröße in Medieneinheiten.....	29
Abbildung 12: Frage 11 - Größe der Bibliothek in Quadratmetern	30
Abbildung 13: Frage 12 - Größe der Bibliothek nach Personal.....	31

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Bewertungsschema für den Möbelkauf	56
Tabelle 2: Beispiel für das Bewertungsschema	60
Tabelle 3: Kurzbezeichnungen der Fragen.....	67
Tabelle 4: Liste der Antwortcodes	69
Tabelle 5: Ergebnisse der Umfrage.....	85

ABSTRACT

Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Einrichtung von Bibliotheken. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Planungs- und Beschaffungsvorgang. Die Arbeit soll sowohl einen Überblick über die regulären Beschaffungsmöglichkeiten von Bibliothekseinrichtungen bieten als auch Denkanstöße für eher ungewöhnliche Hersteller liefern. Eine Umfrage bei den Bibliotheken im deutschsprachigen Raum untersucht den Planungsvorgang in den Bibliotheken. Unter anderem wird nachgefragt mit wem die Bibliotheken zusammenarbeiten und worin die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Partner bestehen. Zur Erleichterung des Auswahlprozesses wird ein Bewertungsschema dargestellt und erläutert.

This paper deals with the furnishing of libraries. The focus points are the ways of planning and the procurement transaction. The paper should give an overview of the regular possibilities of acquisition of library furniture as well as giving somebody the idea about rather uncommon producers. The way of planning libraries in the German-speaking world was investigated with a survey. Among other things it was asked who are the partners of the libraries and what are the advantages and disadvantages of the different partners. A rating pattern will support the process of selection. It is elucidated with an example.

EINLEITUNG

Eine Bibliothek kann ohne Möbel nicht existieren. Sie geben der Bibliothek ein Gesicht und schaffen einen Rahmen für das dort vorhandene Wissen. Dem Kauf der „richtigen“ Möbel geht ein langer Prozess aus Vorüberlegungen und Bewertungen voraus. Viele verschiedene Aspekte müssen beachtet werden, um die Möbel möglichst lange – und auch gern – nutzen zu können.

Diese Arbeit beschäftigt sich zum einen mit der Durchführung von Veränderungsmaßnahmen baulicher oder möblierungstechnischer Art. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf den Planungspartnern der Bibliotheken und deren Vor- und Nachteile. Hierfür wurde eine Umfrage entwickelt, die an Bibliotheken im deutschsprachigen Raum versendet wurde. Die Resonanz auf die Umfrage war unerwartet hoch.

Zum anderen soll mit dieser Arbeit eine praktische Hilfestellung im Entscheidungsprozess geschaffen werden. Dazu werden einerseits Möbelhersteller, die sich auf den Bibliotheksbereich spezialisiert haben, aufgelistet und andererseits auf Firmen und Einrichtungen verwiesen, die auf den ersten Blick gar nichts mit Bibliotheken zu tun haben, aber beim zweiten Blick eine Alternative darstellen.

Den Abschluss bildet ein Bewertungsschema mit dem Angebote objektiv verglichen werden können. Dies erleichtert den Auswahlprozess und ist auch eine Handhabe, wenn die – objektive – Wahl auf ein teureres Objekt fällt, das jedoch aus anderen Gründen geeigneter ist.

UMFRAGE: „UMGESTALTUNG EINER BIBLIOTHEK – PLANUNGSPARTNER UND DEREN VOR- UND NACHTEILE“

Wenn man einen Raum neu gestalten möchte, dann stellt sich die Frage, ob man dazu professionelle Hilfe braucht. Natürlich ist dies abhängig vom Umfang der Maßnahme und den individuellen Möglichkeiten der Mitarbeiter. Da in den veröffentlichten Artikeln zu Umbau- bzw. Umgestaltungsmaßnahmen die Planungspartner nur eine nebensächliche Rolle spielen, hat die Autorin sich entschlossen eine Umfrage zu konzipieren und sich so einen Überblick zu verschaffen, ob und in welchem Maß externe Personen oder Organisationen in die Planungsmaßnahmen mit eingebunden sind.

WERKZEUGE FÜR DIE UMFRAGE

Als Werkzeug für die Umfrage wurde das online verfügbare Programm „SoSci Survey“¹ gewählt. In anderen Projekten wurde mit dem frei zugänglichen Programm „SurveyMonkey“² bereits gute Erfahrungen gemacht. Allerdings ist dort die Anzahl der Antworten begrenzt und die es sind nur eine geringe Anzahl von Fragen möglich. „SoSci Survey“ wurde von Kommilitoninnen für ein Projekt der Hochschule genutzt und weiterempfohlen.

Die Nutzung des Programms „SoSci Survey“ ist für die nicht kommerzielle Forschung kostenlos. Die Anwendung entspricht den wissenschaftlichen Standards. Vor der Nutzung muss man sich erst in das Programm hineinarbeiten, da die Nutzung nicht in allen Bereichen intuitiv möglich ist. Das ist vor allem den vielen Möglichkeiten geschuldet, die das Programm bietet. Im Gegensatz zu den sonstigen kostenlosen Umfrageprogrammen können beispielsweise Fragen voneinander abhängig gemacht werden. Die Möglichkeiten zur Art der Fragestellung sind vielfältiger und es gibt mehr Angebote zur Anonymisierung (E-Mail-Angabe ohne Zuordnung zum Fragebogen usw.) oder zum professionellen Layout (eigenes Logo, Impressum usw.). In der Hilfefunktion sind allerdings alle Problemstellungen aufgeführt und deren Lösung erläutert.

¹ Leiner, Dominik (2012): SoSci Survey. [elektronische Quelle]

² SurveyMonkey (2012): SurveyMonkey. [elektronische Quelle]

Die Ergebnisse der Umfrage können u.a. in einer Excel-Tabelle ausgegeben werden. So können sie auf jedem standardmäßig ausgestatteten Computer ausgewertet werden.

FRAGEN, DEREN UMSETZUNG UND INTENTION

In diesem Kapitel wird die Struktur des Fragebogens dargestellt. Dazu werden die Fragen aufgeführt und die Antwortmöglichkeiten erläutert. Auch die Überlegungen, die zu den Fragen geführt haben, werden dargelegt.

ANSCHREIBEN/ EINLEITUNG

Eröffnet wird die Umfrage mit einem Anschreiben, das die potentiellen Teilnehmer über die Gründe und Ziele der Umfrage informiert. Darüber hinaus gibt es Informationen zur Dauer der Umfrage, zur Verwendung der Daten und der Anonymität der Teilnehmer. Das Anschreiben wird sowohl in der E-Mail, mit der der Link zur Umfrage versendet wird, verwendet als auch als Einleitungsseite der Umfrage selbst.

Text des Anschreibens bzw. der Einleitungsseite:

Sehr geehrte Damen und Herren,

diese Umfrage richtet sich an alle Bibliotheken, die ihre Bibliothek (ganz oder teilweise) umgebaut oder umgestaltet haben. Im Rahmen meiner Masterarbeit im Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement an der Hochschule der Medien in Stuttgart, die von Herrn Prof. Dr. Martin Götz betreut wird, beschäftige ich mich u.a. mit der Planung und Umsetzung von Umbau- bzw. Umgestaltungsmaßnahmen in Bibliotheken. Besonderes Interesse habe ich vor allem daran, mit wem zusammengearbeitet wird und welche Vor- und Nachteile dies bietet.

Für die Umfrage habe ich einen kurzen Fragebogen erstellt, dessen Beantwortung höchstens 10 Minuten dauert.

Die gesammelten Daten werden anonym ausgewertet und für die Masterarbeit verwendet. Eine Zuordnung der Fragebögen zu einer speziellen Bibliothek ist nicht möglich. Sollten Sie Fragen haben, so erreichen Sie mich unter folgender E-Mail-Adresse: lk036@hdm-stuttgart.de

Ich danke bereits im Voraus allen Teilnehmenden für ihre Mithilfe!

Mit freundlichen Grüßen

Lena Kefer

Auf der Einleitungsseite wird der Text durch folgende Anmerkung ergänzt:

Hinweis: Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird jeweils nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

FRAGEN

Die Fragen der Umfrage wurden auf mehrere Seiten verteilt, um so logische Blöcke zu bilden und den Fortschritt besser darzustellen. Zudem konnte so eine Ausschlussfrage verwendet werden. Im Folgenden werden die Fragen und die Antwortmöglichkeiten aufgeführt und erläutert.

Fragen auf Seite 1

Frage 1: Was für eine Maßnahme wurde durchgeführt?

- neue Möblierung (alle Möbel neu)
- ergänzende Möblierung (alte Möblierung bleibt zum Teil erhalten)
- neue Raumgestaltung (Farbe und Möbel)
- bauliche Maßnahme (inkl. neue Möblierung)
- bauliche Maßnahme (ohne neue Möblierung)

Die erste Frage soll den Umfang der Veränderungen erfassen. Hier wird vor allem zwischen Möblierungsmaßnahmen, einer neuen Raumgestaltung und baulichen Maßnahmen unterschieden. Es wird erwartet, dass je umfangreicher die Maßnahme ist, umso eher externe Kräfte hinzugezogen werden.

Frage 2: Wurde die Planung der Um-oder Neugestaltung der Bibliothek intern durchgeführt?

Hinweis: intern = Planung komplett innerhalb der Bibliothek, extern = mit Hilfe von Planern, Architekten, Stadtbauamt usw.

- Ja
- Nein

Mit dieser Frage wird ermittelt, ob bei der in Frage 1 angeführten Maßnahme mit externen Kräften zusammengearbeitet wurde. Die Frage musste aufgrund der Rückmeldungen aus dem Pretest mit einem Hinweis versehen werden, da es sich gezeigt hatte, dass die Begriffe „intern“ und „extern“ näher erläutert werden mussten. Je nachdem wie die Frage beantwortet wird, fallen für den Teilnehmer verschiedene Fragen weg. Diese Fil-

terfunktion verkürzt die Umfrage für die Teilnehmer, da sie Fragen, die sie nicht betreffen, gar nicht erst sehen können. Antwortet der Teilnehmer mit „Ja“, dann springt der Fragebogen gleich zu Seite 3. Antwortet der Teilnehmer mit „Nein“, dann wird Seite 2 aufgerufen und Seite 3 übersprungen.

Fragen auf Seite 2

Diese Seite des Fragebogens ist für die Teilnehmer, die bei ihrer Maßnahme mit externen Kräften zusammengearbeitet haben.

Frage 3: *Mit wem wurde zusammengearbeitet?*

- Bauamt des Trägers
- Bibliotheksausstatter
- Architekt
- Innenarchitekt
- Denkmalamt
- Raumausstatter
- Andere

Frage 3 präzisiert die Zusammenarbeit mit externen Kräften. Hierbei werden sowohl Fachfirmen bzw. -kräfte berücksichtigt als auch „nahestehende“ Institutionen wie Bauämter. Das Denkmalamt kommt zwar nur bei älteren Gebäuden in Betracht, darf aber dennoch nicht außer Acht gelassen werden. Mit der offenen Antwortmöglichkeit „Andere“ wird dem Teilnehmer die Möglichkeit zur individuellen Ergänzung geboten.

Frage 4: *Warum wurde mit diesen Personen/ Einrichtungen zusammengearbeitet?*

- Vorgabe des Trägers
- Kosteneinsparung
- Voraussetzung für Fördergelder
- Fachwissen (Normen, gesetzliche Vorgaben usw.)
- keine Kompetenz für die Planung in der Bibliothek vorhanden
- keine Zeit für die Planung in der Bibliothek vorhanden
- Andere Gründe

Mit der Frage 4 werden die Hintergründe der Entscheidung zu externen Kräften hinterfragt. In der Literatur wird beispielsweise berichtet, dass die Zusammenarbeit mit einem Architekten bei dem neuen Gebäude der Stadtbibliothek Bayreuth die Voraussetzung für den Erhalt von Fördergeldern war.³ Ein Hintergedanke der Frage ist es, herauszube-

³ Vgl. Weinreich, Jörg (2012): Das RW21 – ein modernes Bildungszentrum.

kommen inwieweit sich die Bibliotheken es selbst zutrauen bestimmte Maßnahmen zu planen und umzusetzen. Auch bei dieser Frage können individuelle Gründe angeführt werden.

Frage 5: Was war an dieser Regelung von Vorteil?

- Einsparung von Zeit
- neue Ideen
- anderer Blickwinkel
- bauliche Vorgaben/ Regeln mussten nicht recherchiert werden
- Auswahl aus verschiedenen Vorschlägen
- Professionelle Ausführung
- nur ein Ansprechpartner
- Andere Vorteile

Frage 6: Was war an dieser Regelung von Nachteil?

- höhere Kosten
- bibliotheksrelevante Faktoren (Regalaufstellung u.ä.) müssen erklärt werden
- Absprache mit vielen/ mehr Personen notwendig
- Veränderungen dürfen nur mit Zustimmung des (Innen-)Architekten durchgeführt werden
- erwartete Ergebnisse wurden nicht erfüllt
- Andere Nachteile

Die Fragen 5 und 6 beschäftigen sich mit den Vor- und Nachteilen der Zusammenarbeit mit externen Kräften. Überwiegen die Vor- oder die Nachteile? Sind die Bibliotheken zukünftig in ihrer Handlungsweise durch die Rechte des (Innen-)Architekten eingeschränkt? Die Autorin erwartet, dass die Antwort „Professionelle Ausführung“ und die damit verbunden Punkte sehr häufig genannt werden.

Fragen auf Seite 3

Die Fragen auf Seite 3 beziehen sich auf die internen Planungen.

Frage 7: Warum wurden die Planungen intern durchgeführt?

- Kosteneinsparung
- Kompetenzen waren vorhanden
- weniger Absprache notwendig
- Andere Gründe

Wie bei Frage 4 werden mit dieser Frage die Hintergründe der Entscheidung ermittelt, dass die Planung der Maßnahme intern durchgeführt wurde. Auch hier hat der Teilnehmer die Möglichkeit individuelle Gründe anzuführen.

Frage 8: *Wer war in die interne Planung eingebunden?*

- Führungskräfte
- Bibliothekare
- Famis/ Bibliotheksassistenten u.ä.
- Aushilfen/ Ehrenamtliche Mitarbeiter
- Andere

Frage 8 präzisiert die interne Planung, indem nach den beteiligten Personen gefragt wird. Hierbei möchte sich die Autorin einen Überblick verschaffen, inwieweit Grenzen zwischen den verschiedenen Ausbildungsarten sichtbar sind.

Frage 9: *Wie wurden diese Personen mit eingebunden?*

- Bildung von Teams
- Information über den Stand des Projekts
- nach Kompetenz
- nach Interesse
- Anderes

Auch die Einbindung in den Planungsprozess wird hinterfragt. Es soll ermittelt werden, ob es eine Beteiligung in Form von Mitarbeit am Projekt oder in Form von Information gibt.

Fragen auf Seite 4

Die Fragen auf Seite 4 sind für alle Teilnehmer. Sie dienen der Einordnung der Bibliotheken in bestimmte Gruppen. Bei der Auswertung können so beispielsweise die Aussagen kleiner und großer Bibliotheken gegenübergestellt und auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten untersucht werden.

Frage 10: Wie groß ist die Bibliothek in Medieneinheiten?

- bis 1.000 ME
- 1.001-2.000 ME
- 2.001-3.000 ME
- 3.001-5.000 ME
- 5.001-10.000 ME
- 10.001-30.000 ME
- 30.001-100.000 ME
- 100.001-300.000 ME
- 300.001-1.000.000
- mehr als 1.000.000 ME

Die Anzahl der Medieneinheiten ist ein gebräuchliches Maß zur Einteilung von Bibliotheken. Die Skala wurde von der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS)⁴ übernommen.

Frage 11: Wie groß ist die Bibliothek in Quadratmetern?

- bis 50 m²
- 51-100 m²
- 101-200 m²
- 201-500 m²
- 501-1.000 m²
- 1.001-3.000 m²
- 3.001-10.000 m²
- über 10.000 m²
- keine Angabe

Bei Umgestaltungsmaßnahmen spielt natürlich auch die Fläche eine Rolle. Die Skala ist an die bereits bei Frage 10 verwendeten Verhältnismäßigkeiten angepasst. Aus dem Pretest ergab sich, dass im Gegensatz zur Bestandsgröße die Fläche der eigenen Bibliothek oft unbekannt ist. Daher wurde die Antwortmöglichkeit „keine Angabe“ ergänzt. Die These der Autorin ist, dass tendenziell die großen und die sehr kleinen Bibliotheken mit externen Kräften zusammenarbeiten während die mittleren Bibliotheken es eher intern angehen.

⁴ Vgl. Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) (2012): DBS – Deutsche Bibliotheksstatistik. [elektronische Quelle]

Frage 12: Wie viel bibliothekarisches Fachpersonal hat die Bibliothek laut Stellenplan?

Hinweis: mit bibliothekarisches Fachpersonal sind alle Personen mit einer Ausbildung/Studium für den Bibliotheksbereich gemeint

-unter 1

-1-2

-3-5

-6-10

-11-20

-21-50

-über 50

Mit der zwölften und letzten Frage wird untersucht, ob die Anzahl der Mitarbeiter etwas mit der Entscheidung hin zu externen Kräften zu tun hat. Die Vermutung ist, dass bei wenig Personal zu wenig Zeit für „Extra-Aufgaben“ vorhanden ist und deswegen auf externe Kräfte zurückgegriffen wird.

Abschluss der Umfrage

Mit den untenstehenden Worten wird die Umfrage abgeschlossen und den Teilnehmern nochmals für ihre Mühen gedankt.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Ich möchte mich ganz herzlich für Ihre Mithilfe an meiner Masterarbeit bedanken.

VERÖFFENTLICHUNG DER UMFRAGE

Bevor die Umfrage veröffentlicht wurde, wurden die Fragen in einem Pretest getestet. Dazu wurde der Fragebogen passwortgeschützt an 8 Kommilitoninnen und Kommilitonen, die sich teilweise bereits im Berufsleben befinden, sowie an Herrn Prof. Dr. Martin Götz versendet und von diesen in allen möglichen Varianten beantwortet. Die Anmerkungen aus dem Pretest wurden in die Umfrage mit eingearbeitet.

Am 11. Mai 2012 wurde der Fragebogen freigeschaltet und über die Mailinglisten „InetBib“⁵ und „Forumob“⁶ versendet. Mit diesen beiden Mailinglisten wird die gesamte Bandbreite der Bibliothekslandschaft in Deutschland abgedeckt. Das Erreichen vieler unterschiedlicher Teilnehmer ist somit gesichert. Die Auswahl eines Freitags als Starttermin der Umfrage war beabsichtigt, da die Hoffnung bestand, dass das bevorstehende Wochenende motivierend zum Ausfüllen des Fragebogens ist. Da in vielen Betrieben und Einrichtungen freitags nicht so lange gearbeitet wird, wurde die Umfrage um 12.00 Uhr versendet. Somit erreichte die Mail die potentiellen Teilnehmer vor bzw. zur Mittagspause.

Am 11. Juni 2012 wurde die Umfrage beendet und die Auswertung der Ergebnisse begann. Vorab waren etwa 50 beantwortete Fragebögen erwartet worden. Tatsächlich wurden jedoch 131 Fragebögen beantwortet, davon 81 vollständig. 211 Mal wurde der Fragebogen aufgerufen – das zeigt das hohe Interesse an der Thematik.

⁵ Vgl. Schaarwächter, Michael (2012): InetBib. [elektronische Quelle]

⁶ Vgl. Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) (o.J.): Forumob – Forum Öffentliche Bibliotheken. [elektronische Quelle]

ERGEBNISSE DER UMFRAGE

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Umfrage dargestellt. Die Excel-Listen mit den Ergebnissen sowie die Antwortcodes befinden sich zusätzlich im Anhang.

FRAGEN AUF SEITE 1

Wie oben bereits beschrieben war die erste Seite für alle Teilnehmer gleich.

Frage 1 – Was für eine Maßnahme wurde durchgeführt?

Frage 1 wurde von allen Teilnehmern (131) beantwortet. Nahezu die Hälfte (44,27 %) gab an, dass sie eine bauliche Maßnahme inklusive einer neuen Möblierung durchgeführt haben. Jeweils 24,43% haben eine ergänzende Möblierung (alte Möblierung bleibt zum Teil erhalten) oder eine neue Raumgestaltung (Farbe und Möbel) umgesetzt. Komplette neu möbliert wurde von 11,45 %. Lediglich 7 Mal wurde eine bauliche Maßnahme ohne eine neue Möblierung angekreuzt. Dies entspricht 5,34 %.

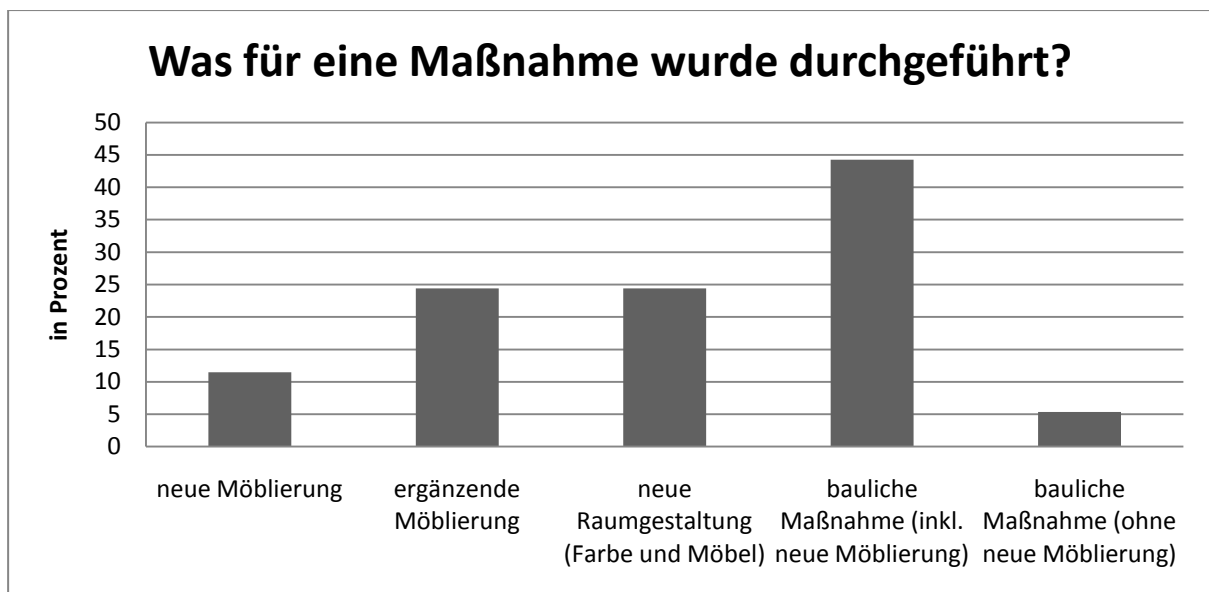


Abbildung 1: Frage 1 - Durchgeführte Maßnahme

Man sieht, dass der Umfang einer Maßnahme zumeist größer ausfällt. Eine bauliche Maßnahme wird diesem Ergebnis zufolge auch zu einer Modernisierung der Möblierung genutzt.

Bei der Auswertung der Ergebnisse nach der Größe der Bibliotheken⁷ – differenziert nach Vollzeitstellen, Medieneinheiten und Quadratmeteranzahl⁸ – zeigt sich, dass bauliche Maßnahmen ohne eine neue Möblierung überwiegend von großen und zu einem deutlich geringeren Teil von mittleren Bibliotheken durchgeführt werden. Auffällig ist auch, dass vor allem bei den großen und den kleinen Bibliotheken alte Möbel weiterhin verwendet werden. Dies lässt sich eventuell aus der vorhandenen Vielzahl an Möbeln bei großen Bibliotheken oder der finanziellen Situation erklären. Allgemein zu beobachten ist, dass sich die Verteilung der Antworten mit kleineren Abweichungen durch alle Größenstufen genau so wie bei der Gesamtauswertung hindurch zieht.

Frage 2 – Wurde die Planung der Um- oder Neugestaltung der Bibliothek intern durchgeführt?

Die Frage 2 wurde von 98 Teilnehmern beantwortet. Etwa ein Viertel (24,49 %) führt die Planungsmaßnahmen selbst durch. Die restlichen drei Viertel (75,51 %) arbeiten hingegen mit externen Kräften zusammen.

Schlüsselt man die Ergebnisse nach der Größe der Bibliotheken auf, so entspricht diese Verteilung den Ergebnissen der großen und mittleren Bibliotheken. Bei den kleinen Bibliotheken jedoch sind es deutlich weniger, die auf externe Kräfte zurückgreifen (69,81 % nach Vollzeitstellen, 55,56 % nach Quadratmetern, 60,00 % nach Medieneinheiten).

⁷ Es wurden hierfür nur vollständige Datensätze ausgewertet, was teilweise zu nur wenigen Datensätzen pro Frage und Kategorie führte. Die Ergebnisse sind somit nur bedingt repräsentativ.

⁸ Große Bibliotheken = 21 und mehr Vollzeitstellen bzw. größer als 1.001 m² bzw. mehr als 100.001 Medieneinheiten

Mittlere Bibliotheken = 6 bis 20 Vollzeitstellen bzw. 201 bis 1.000 m² bzw. zwischen 10.001 und 100.000 Medieneinheiten

Kleine Bibliotheken = bis zu 5 Vollzeitstellen bzw. bis zu 200m² bzw. bis zu 10.000 Medieneinheiten

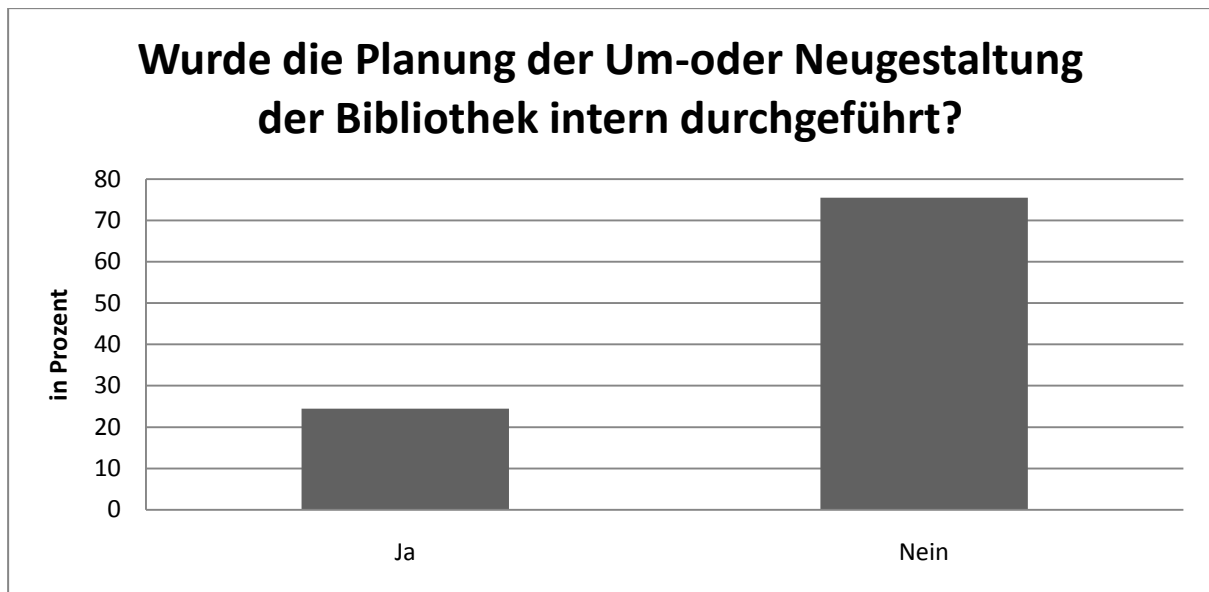


Abbildung 2: Frage 2 - Interne oder externe Durchführung

Man sieht, dass der überwiegende Teil der Bibliotheken mit externen Kräften zusammenarbeitet. Über die Gründe hierfür geben die weiteren Fragen nähere Informationen. Unerwartet ist jedoch das Ergebnis bei den kleinen Bibliotheken. Die Autorin hatte eher erwartet, dass die mittleren Bibliotheken mehr intern machen, da sie über mehr und differenzierter ausgebildetes Personal verfügen.

FRAGEN AUF SEITE 2

Diese Frage und die folgenden Fragen wurden nur von den Teilnehmern der Umfrage beantwortet, die mit externen Kräften zusammengearbeitet haben. Die Fragen wurden von 64 Teilnehmern beantwortet.

Frage 3 – Mit wem wurde zusammengearbeitet?

Der Großteil der Bibliotheken arbeitet mit den Bauämtern der Träger (70,31 %), Architekten (62,50 %) und Bibliotheksausstattern (56,25 %) zusammen. Weniger oft werden Innenarchitekten (17,19 %), Raumausstatter (12,50 %) und Denkmalämter (7,81 %) zu Rate gezogen. 13 „Andere“ Antworten wurden gegeben. Das entspricht 20,31 %. Folgende Antworten wurden gegeben: Landesamt Gebäudemanagement, Landesimmobiliengesellschaft, Fachstelle, 2 x Einrichtungsabteilung Fachstelle Schleswig-Holstein, Investor, örtlicher Tischler, Beleuchtungstechniker, Baufirma, kommunales Gebäudemanagement, Hausverwaltung, Schulamt und Schulleitung, Signalisierungsspezialist, Eigentümer.

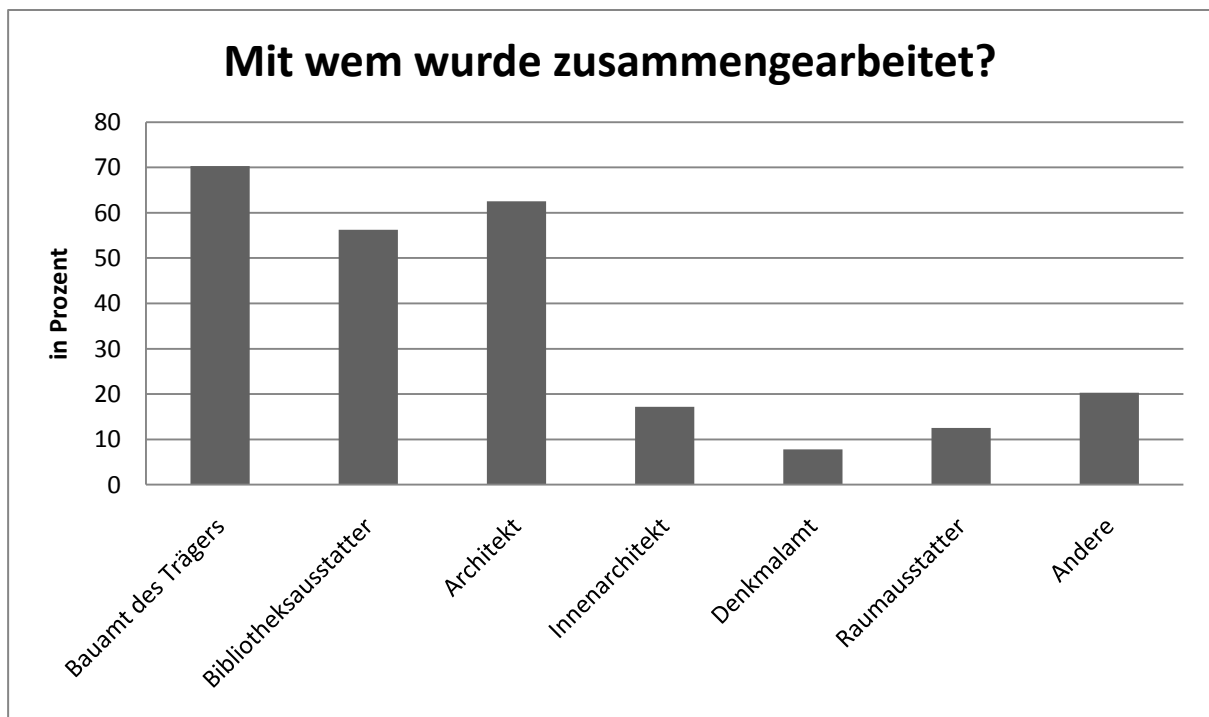


Abbildung 3: Frage 3 - Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit Bauämtern, Architekten und Bibliotheksausstattern ist wie erwartet sehr eng. Dabei wird deutlich, dass die Architekten wesentlich öfter zu Rate gezogen werden als die Innenarchitekten. Fachkräfte aus der Baubranche, wie bei-

spielsweise Tischler oder Beleuchtungstechniker, werden eher selten genannt. Das kann jedoch auf die enge Zusammenarbeit mit den Architekten und Bibliotheksausstattern zurückgeführt werden, die die entsprechenden Aufgaben koordinieren müssen. Die Denkmalämter werden erwartungsgemäß selten hinzugezogen – dies ist jedoch sicherlich der geringeren Anzahl entsprechend alter Gebäude geschuldet.

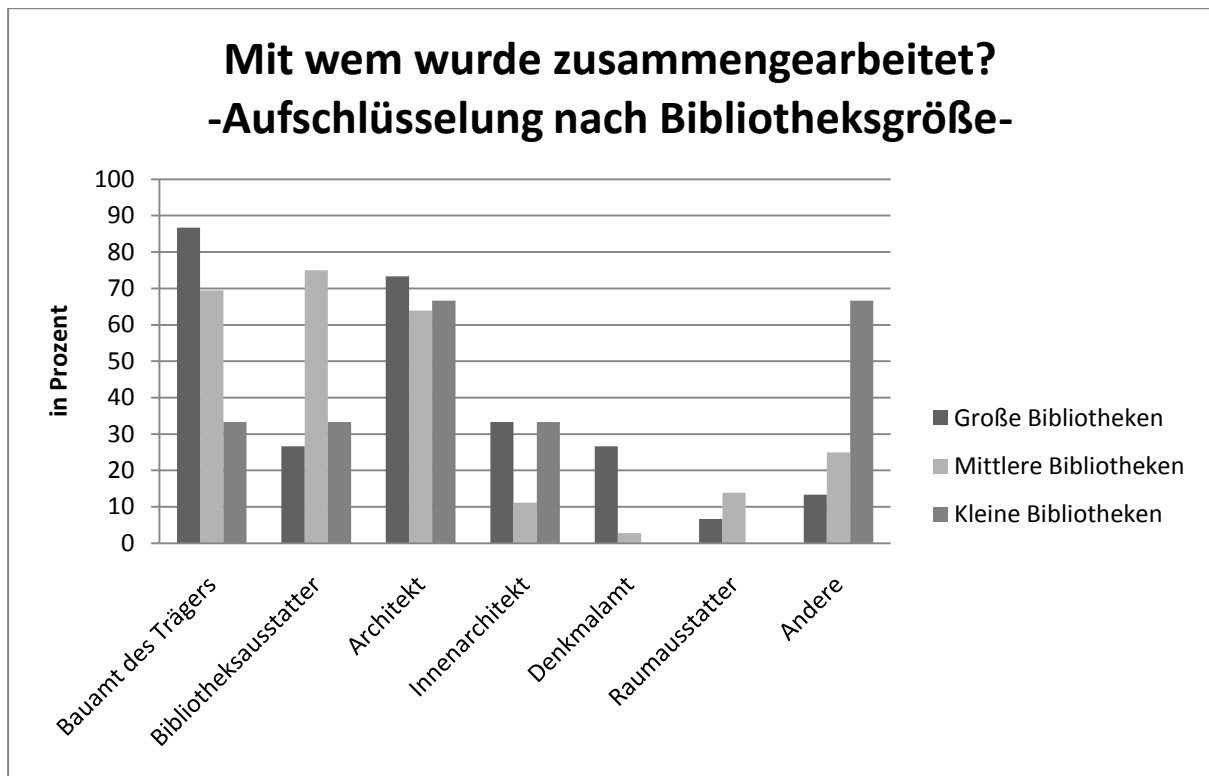


Abbildung 4: Frage 3 - Aufschlüsselung nach Bibliotheksgröße (Medieneinheiten)

Die Aufschlüsselung nach der Größe der Bibliotheken (hier nach Medieneinheiten) zeigt ein differenzierteres Bild. Deutlich zu erkennen ist, dass das Bauamt immer weniger hinzugezogen wird, je kleiner die Bibliothek ist. Mittelgroße Bibliotheken arbeiten mehr als doppelt so oft (75,00 % gegenüber 26,67 % bzw. 33,33 %) mit Bibliotheksausstattern zusammen. Dagegen wird der Innenarchitekt von ihnen am wenigsten in Anspruch genommen (11,11 % gegenüber 33,33 %). Kleine Bibliotheken arbeiten auch am häufigsten mit anderen externen Kräften zusammen. Diese Aussage ist jedoch nicht repräsentativ, da nur drei Bibliotheken in diese Kategorie fallen.

Die gegensätzlichen Werte von Bibliotheksausstattern und Innenarchitekten lassen sich eventuell dadurch erklären, dass bei den Bibliotheksausstattern oft Innenarchitekten beschäftigt sind und die Planungen übernehmen. Andersherum gesehen übernimmt ein

Innenarchitekt die Aufgabe, die entsprechenden Möbel auszuwählen und den Raum zu gestalten. Ein Beispiel ist hierfür das neue Domizil der Stadtbücherei Schweinfurt. Dort wurde die Ausstattung vom Architekten extra für das denkmalgeschützten Gebäude entworfen.⁹ Dass es nicht grundsätzlich zu einer Konkurrenzsituation kommen muss zeigt sich bei der Stadtbibliothek Bayreuth, wo neben Produkten der ekz von der Innenarchitektin entworfene Möbel stehen.¹⁰

Frage 4 – Warum wurde mit diesen Einrichtungen/ Personen zusammengearbeitet?

Die Gründe für die Zusammenarbeit mit externen Kräften sind vorrangig die Vorgabe durch den Träger (62,50 %) und das Fachwissen (60,94 %). Fehlende Kompetenzen (21,88 %) und Zeit (15,63 %) innerhalb der Bibliothek sind ebenfalls ausschlaggebende Gründe. Die Einsparung von Kosten ist für 20,31 % relevant. Andere Gründe (9,38 %) und die Voraussetzung für Fördergelder (7,81 %) nehmen einen geringeren Stellenwert ein.

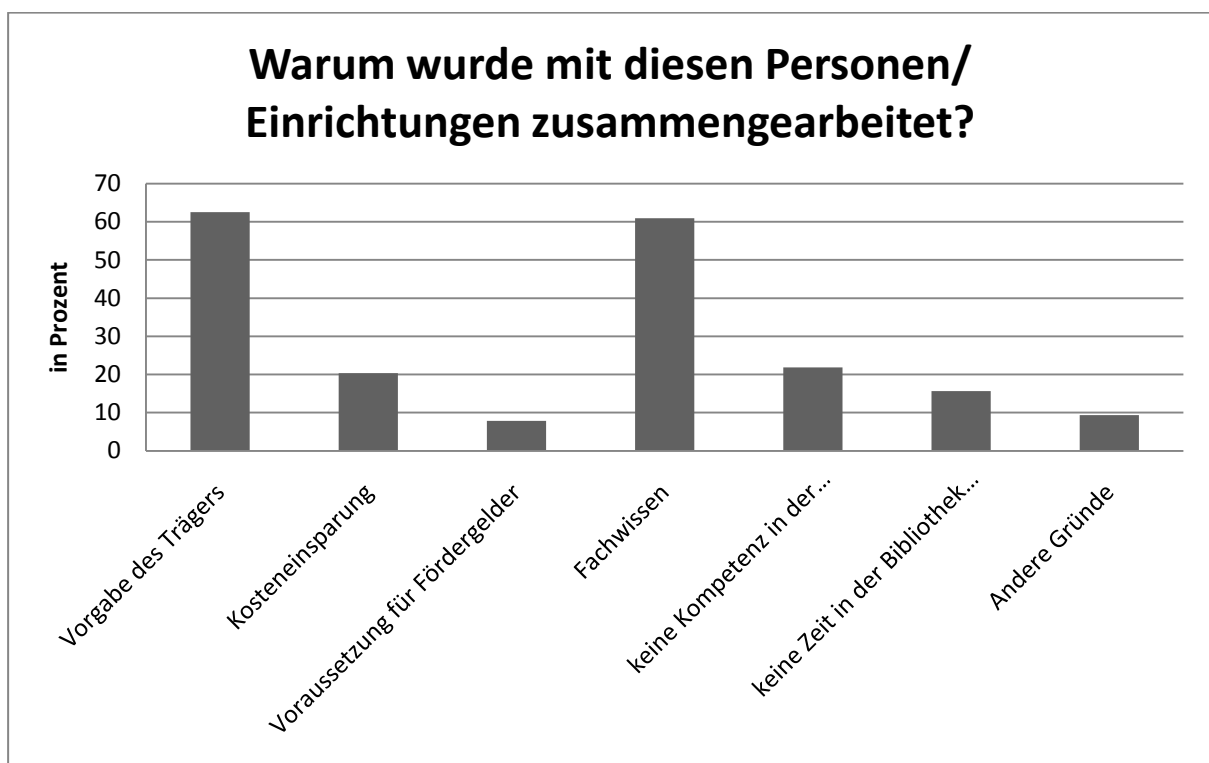


Abbildung 5: Frage 4 – Gründe der Zusammenarbeit

⁹ Vgl. Kaltenbach, Anita (2008): Die Bibliothek in der schmucken Scheune.

¹⁰ Vgl. Weinreich, Jörg (2012): Das RW21 – ein modernes Bildungszentrum.

Das Profitieren vom Fachwissen der Fachkräfte in Korrelation mit den fehlenden Kompetenzen in der Bibliothek selbst ist nachvollziehbar. Bau- oder Umbaumaßnahmen kommen im Arbeitsalltag eher selten vor und die Bandbreite der zu beachtenden Regeln und Normen ist groß. Der Zeitfaktor wird zwar nicht so oft genannt, aber spielt dennoch eine nicht zu verachtenden Rolle. Dabei macht die Größe der Bibliothek oder die Anzahl der Stellen keinen Unterschied. Bei den sonstigen Antworten wird die Größe des Bauvorhabens mehrfach als Grund angeführt. Aber auch die Vergabe an örtliche Gewerbetreibende ist in einem Fall relevant. Auch das Hinzuziehen als „Ideensammlung“ wird genannt.

Frage 5 – Was war an dieser Regelung von Vorteil?

Deutlichster Vorteil ist die professionelle Ausführung (67,19 %). Dies geht mit der Nennung des Punktes „bauliche Vorgaben/ Regeln mussten nicht recherchiert werden“ (54,69 %) einher. Ein anderer Blickwinkel (51,56 %) sowie neue Ideen (50,00 %) stellen für gut die Hälfte ebenfalls einen Vorteil dar. Weniger relevant waren die Auswahlmöglichkeit aus verschiedenen Vorschlägen (25,00 %), die Einsparung von Zeit (21,88 %) und nur ein Ansprechpartner (15,63 %). Andere Vorteile (7,81 %) sind unter anderem die Förderung des örtlichen Handwerks und somit die Stärkung der kommunalen Wirtschaftsleistung.

Die aufgeführte Verteilung der Antworten findet sich auch bei einer Aufschlüsselung nach der Bibliotheksgröße. Bei den kleinen und mittleren Bibliotheken nimmt die Einsparung von Zeit mit ca. 30 % einen höheren Stellenwert ein als bei den Großen mit ca. 13 %.

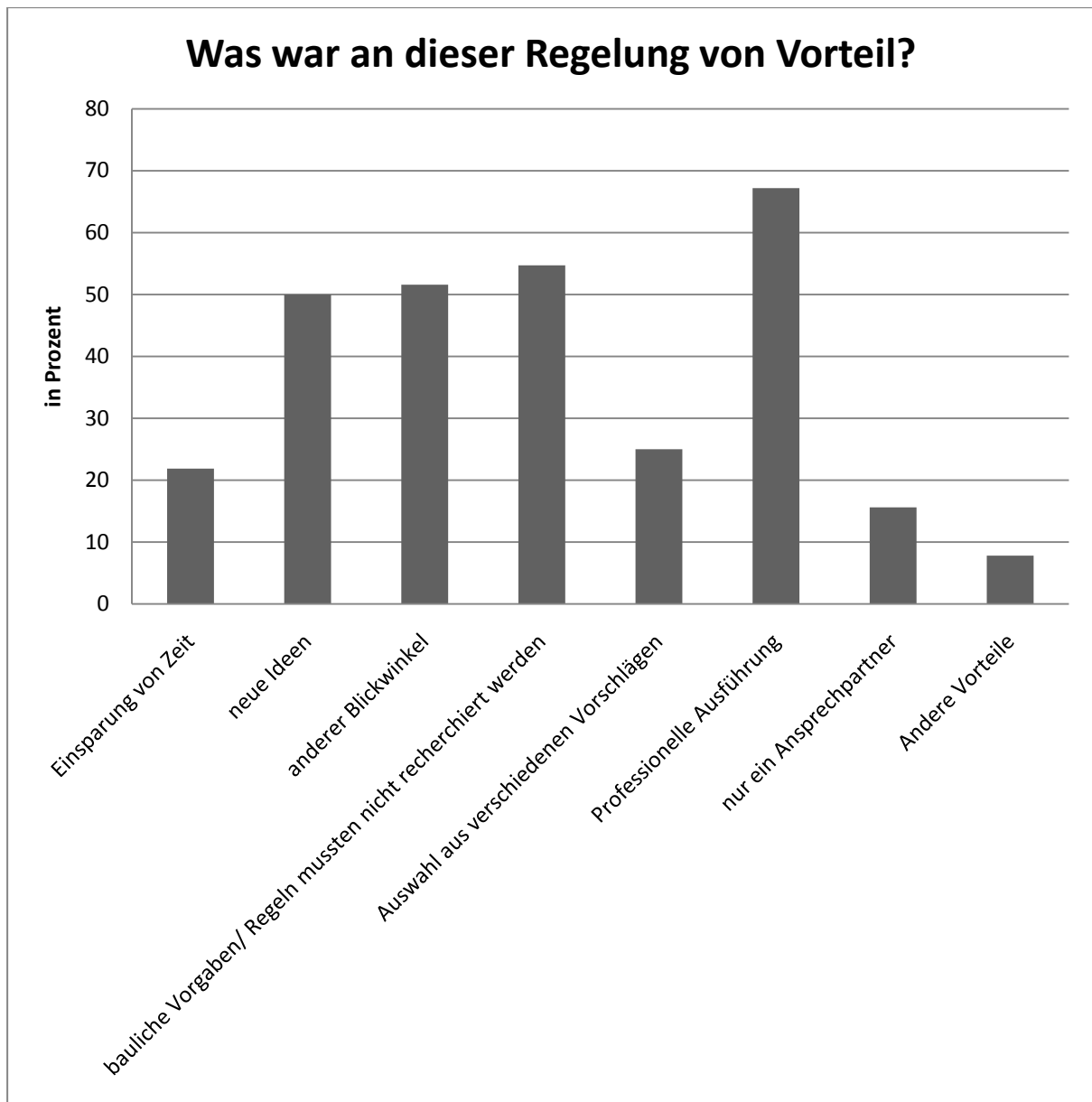


Abbildung 6: Frage 5 - Vorteile der externen Partner

Frage 6 – Was war an dieser Regelung von Nachteil?

56,25 % der Befragten gaben an, dass die bibliotheksrelevanten Faktoren zuerst erklärt werden mussten. 50 % empfanden die Absprache mit mehreren Personen als nachteilig. Ein Viertel (25 %) darf Veränderungen nur in Absprache mit dem (Innen-)Architekten vornehmen. Weniger relevant waren die höheren Kosten (14,06 %). Die erwarteten Ergebnisse wurden für 10,94 % nicht erfüllt. Dasselbe gibt für die anderen Nachteile. Hier wurden unter anderem eine schlechte Einbindung der Bibliothek und eine schlechte Kommunikation bemängelt.

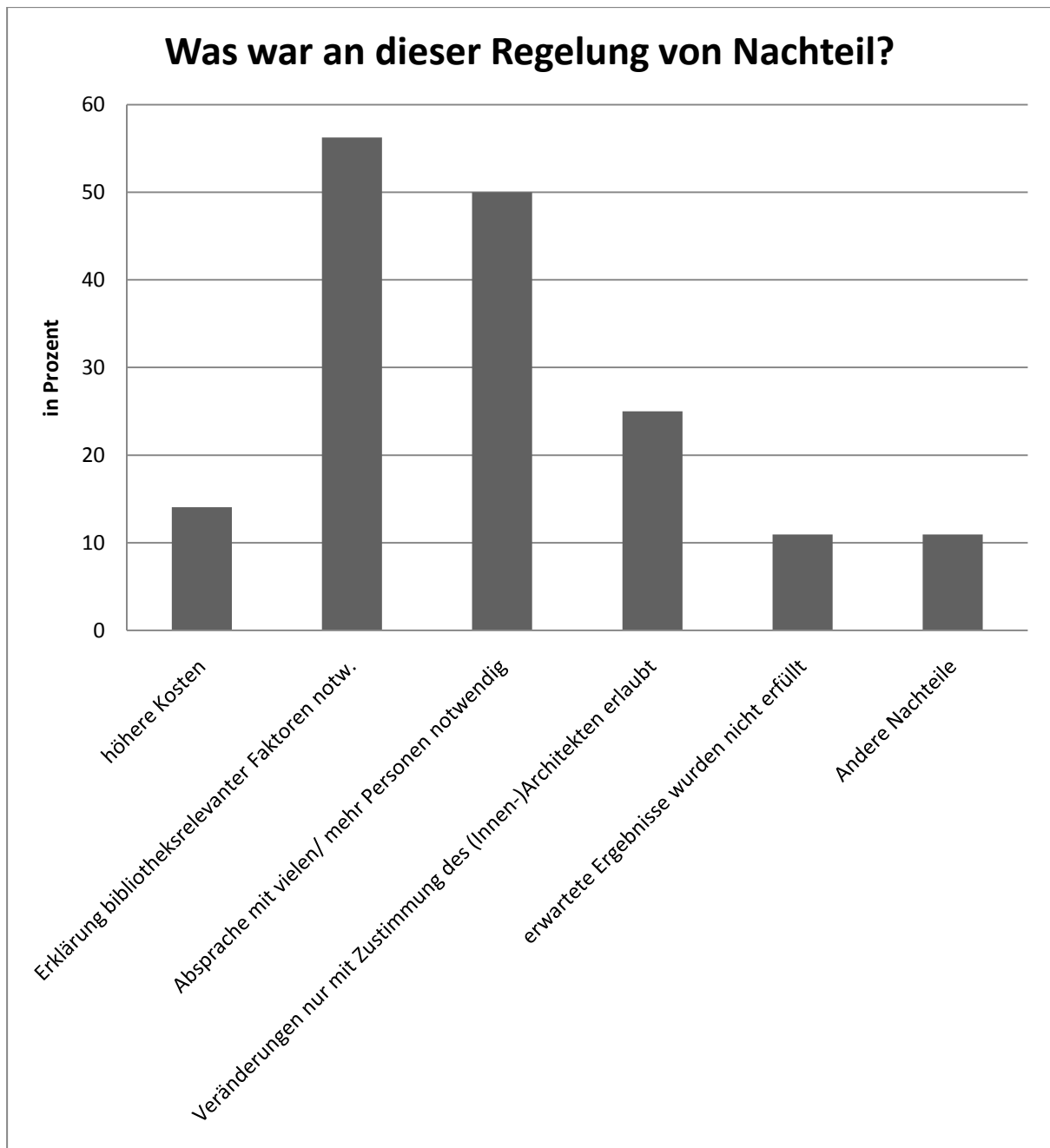


Abbildung 7: Frage 6 - Nachteile der externen Partner

Fasst man die Ergebnisse der Fragen 5 und 6 zusammen, so überwiegen die Vorteile deutlich. Zwar müssen die bibliotheksrelevanten Faktoren erläutert werden, dafür werden aber die baurechtlichen Punkte von den externen Kräften abgehandelt. Die Kosten spielen bei der Entscheidung eine erstaunlich geringe Rolle. Viele Nachteile lassen sich auf die mangelnde Einbindung der Bibliothek in der Planungsphase beziehungsweise Kommunikationsschwierigkeiten zurückführen. Kräfte von außerhalb der Bibliothek bringen auf jeden Fall einen anderen Blick mit und daraus resultierend eventuell auch andere Denkansätze.

FRAGEN AUF SEITE 3

Die Fragen 7 bis 9 beziehen sich auf den Teilnehmerkreis, der bei Frage 2 angegeben hat, dass die Planungen intern durchgeführt wurden. Die Fragen wurden von 25 Teilnehmern beantwortet.

Frage 7 – Warum wurde die Planung intern durchgeführt?

Jeweils 56,00 % gaben Kosteneinsparungen bzw. vorhandene Kompetenzen innerhalb der Bibliothek als Gründe für die Entscheidung hin zur internen Planung an. 20,00 % gaben an, dass so weniger Absprache notwendig war. Eine Person (4,00 %) gab an, dass es Spaß gemacht hat, die Aufgabe selber zu übernehmen.

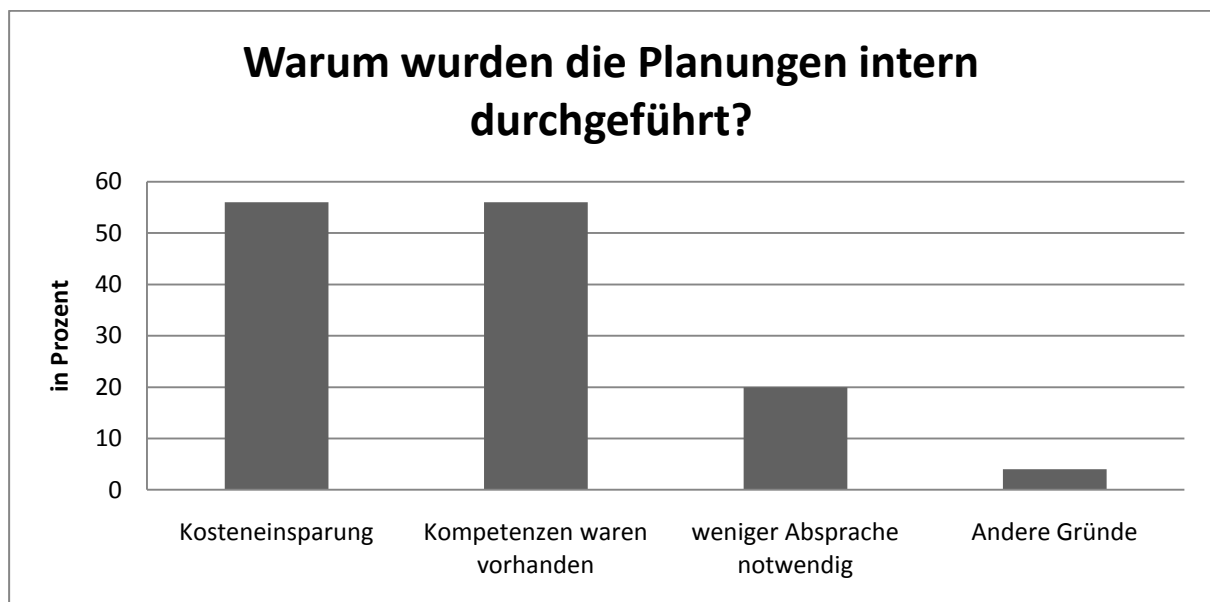


Abbildung 8: Frage 7 - Gründe der internen Planung

Im Gegensatz zu den Antworten aus Frage 6 scheinen hier die Kosten eine größere Rolle zu spielen.

Frage 8 – Wer war in die interne Planung eingebunden?

Bei einem Viertel (25,00 %) der Bibliotheken waren alle Mitarbeiter in die Planungsmaßnahmen mit eingebunden. Bei 60,00 % wurden die Bibliothekare mit eingebunden – bei 20,00 % die Fachangestellten/ Bibliotheksassistenten u.ä. In zwei Fällen (8,00 %) wurden auch die Aushilfen bzw. ehrenamtliche Mitarbeiter mit eingebunden. Andere Personen (20,00 %) waren beispielsweise Leitung, Kulturamt oder Bibliotheksverwaltung sowie Architekten der Hausverwaltung und des kommunalen Gebäudemanagements.

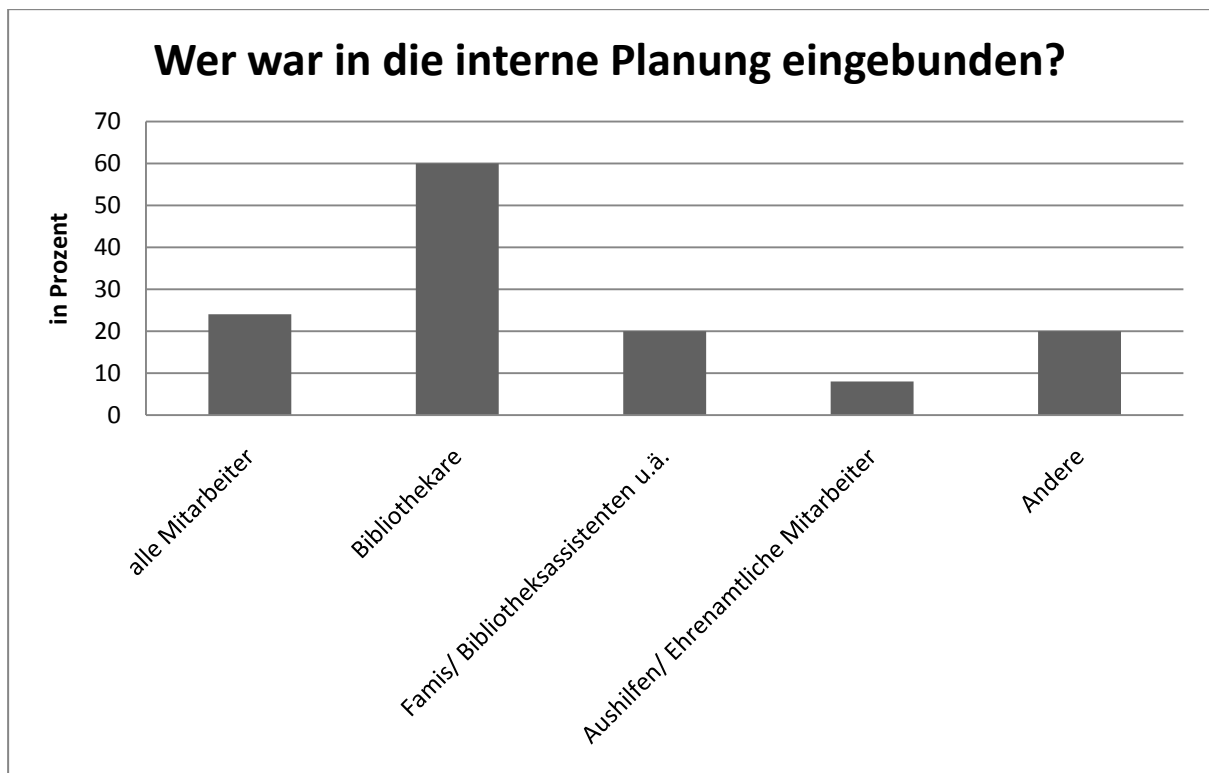


Abbildung 9: Frage 8 - Beteiligte Personen an der internen Planung

Alle Mitarbeiter in eine Planungsmaßnahme mit einzubinden, kann je nach Bibliotheksgröße eine umfangreiche Aufgabe sein. Aus der Aufschlüsselung nach der Bibliotheksgröße kann man jedoch ablesen, dass die Größe hierfür nicht ausschlaggebend ist. Der Unterschied zwischen den Lehrberufen und dem Studium wird bei der Einbindung ebenfalls deutlich. So werden die Aushilfen/ Ehrenamtliche Mitarbeiter bei den kleinen Bibliotheken im Gegensatz zu den großen Bibliotheken mit eingebunden. Ob dies nun am althergebrachten Rollenverhalten, den Inhalten der Ausbildung oder den Regelungen in der jeweiligen Bibliothek entspricht wird mit dieser Umfrage nicht beantwortet.

Frage 9 – Wie wurden diese Personen mit eingebunden?

In über der Hälfte der Fälle (52 %) wurden die beteiligten Personen über den Stand des Projekts informiert. 36 % wurden durch die Bildung von Teams involviert. Dabei wurden 44 % nach deren Kompetenz ausgewählt und 16 % nach deren Interesse an der Thematik.

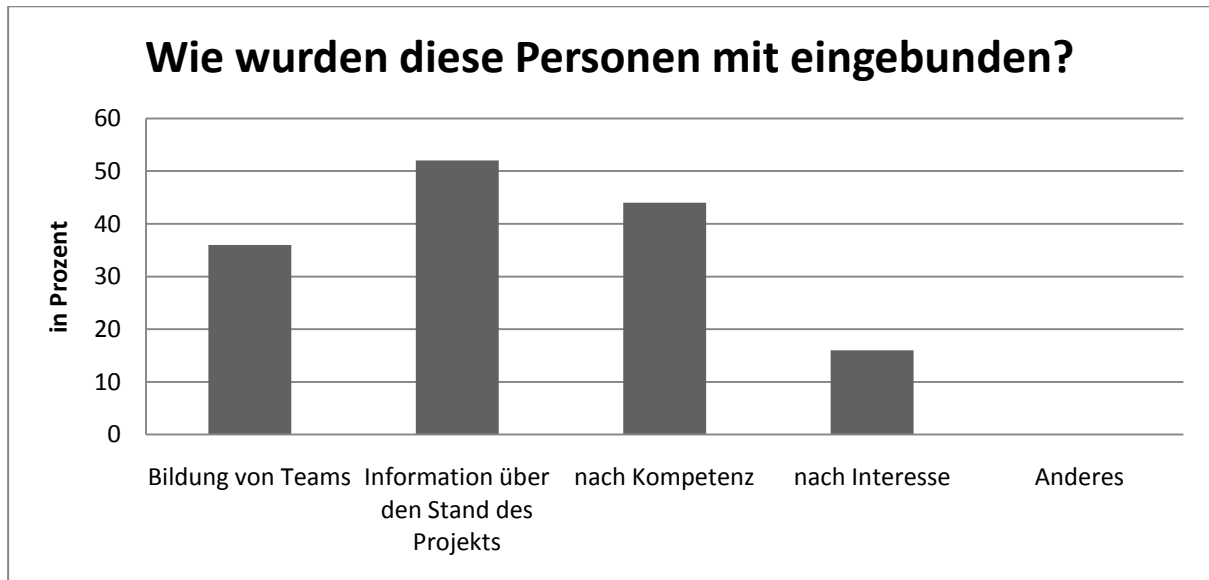


Abbildung 10: Frage 9 - Einbindung in die Planung

Der Informationsfluss erscheint der Autorin recht gering. Schließlich sollten die Mitarbeiter als Teil der Einrichtung über die Maßnahmen, die (zumeist) direkt ihren Arbeitsplatz betreffen, informiert werden. Der geringe Anteil der Personen, die durch ihr Interesse am Projekt beteiligt sind, stellt für die Autorin ebenso ein Verbesserungspotential dar. Besteht Interesse, so ist auch im Regelfall die Motivation höher.

Die letzte Seite der Umfrage dient wie üblich der Ermittlung von „demographischen“ Daten.

Frage 10 – Wie groß ist die Bibliothek in Medieneinheiten?

Diese Frage wurde von 73 Teilnehmern beantwortet. Keine der teilnehmenden Bibliotheken hat weniger als 5.000 Medieneinheiten. Der Großteil mit 35,62 % entfällt auf die Bibliotheken der Kategorie 30.001 – 100.000 Medieneinheiten. 28,77 % haben 10.001 – 30.000 Medieneinheiten. In der Kategorie 100.001 – 300.000 Medieneinheiten befinden sich 10,96 % und in der von 300.001 – 1.000.000 Medieneinheiten 9,59 %. Mehr als 1 Million Medieneinheiten haben 8,22 %. Den geringsten Anteil haben die kleineren Bibliotheken mit 5.001 – 10.000 Medieneinheiten mit 6,85 %.



Abbildung 11: Frage 10 - Bibliotheksgröße in Medieneinheiten

Frage 11 – Wie groß ist die Bibliothek in Quadratmetern?

Diese Frage haben 67 Teilnehmer beantwortet.

Auf unter 50 m² kommt keine der Bibliotheken. Ansonsten ähnelt das Bild dem der Größeneinordnung nach Medieneinheiten. Der größte Anteil mit 25,37 % entfällt auf Bibliotheken mit einer Quadratmeterfläche zwischen 201 – 500 m². Darauf folgen dicht die Kategorien von 501 – 1.000 m² und 1.001 – 3.000 m² mit jeweils 23,88 %. Im oberen Segment haben 4,48 % der Bibliotheken 3.001 - 10.000 m² und 8,96 % mehr als 10.000 m² Fläche. Bei den kleineren Bibliotheken haben 11,94 % zwischen 101 und 200 m² Fläche sowie 1,49 % zwischen 51 und 100 m².

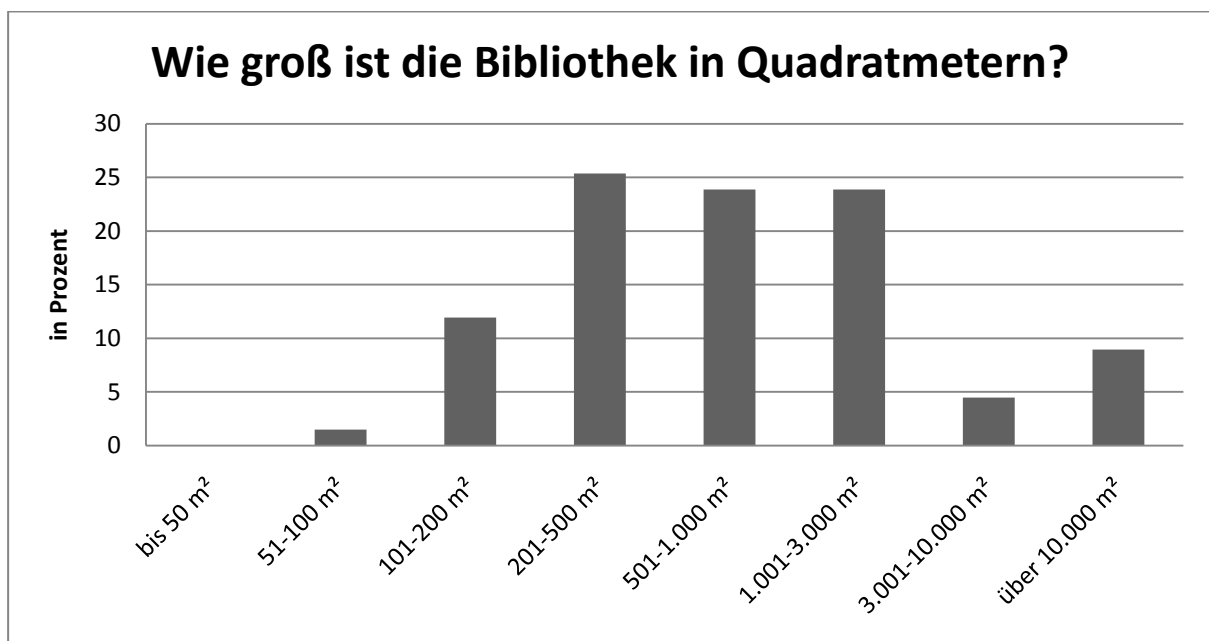


Abbildung 12: Frage 11 - Größe der Bibliothek in Quadratmetern

Frage 12 – Wie viel bibliothekarisches Fachpersonal hat die Bibliothek laut Stellenplan?

Diese Frage wurde von 74 Teilnehmern beantwortet.

Drei Bibliotheken (4,05 %) haben weniger als einen Mitarbeiter, 24 (32,43 %) haben 1-2 Mitarbeiter, 16 (21,62 %) haben 3-5 Mitarbeiter und 14 (18,92 %) haben 6-10 Mitarbeiter. Vier Bibliotheken (5,41 %) haben 11-20 und fünf Bibliotheken (6,76 %) 21-50 Mitarbeiter. Über 50 Mitarbeiter haben acht Bibliotheken (10,81 %).

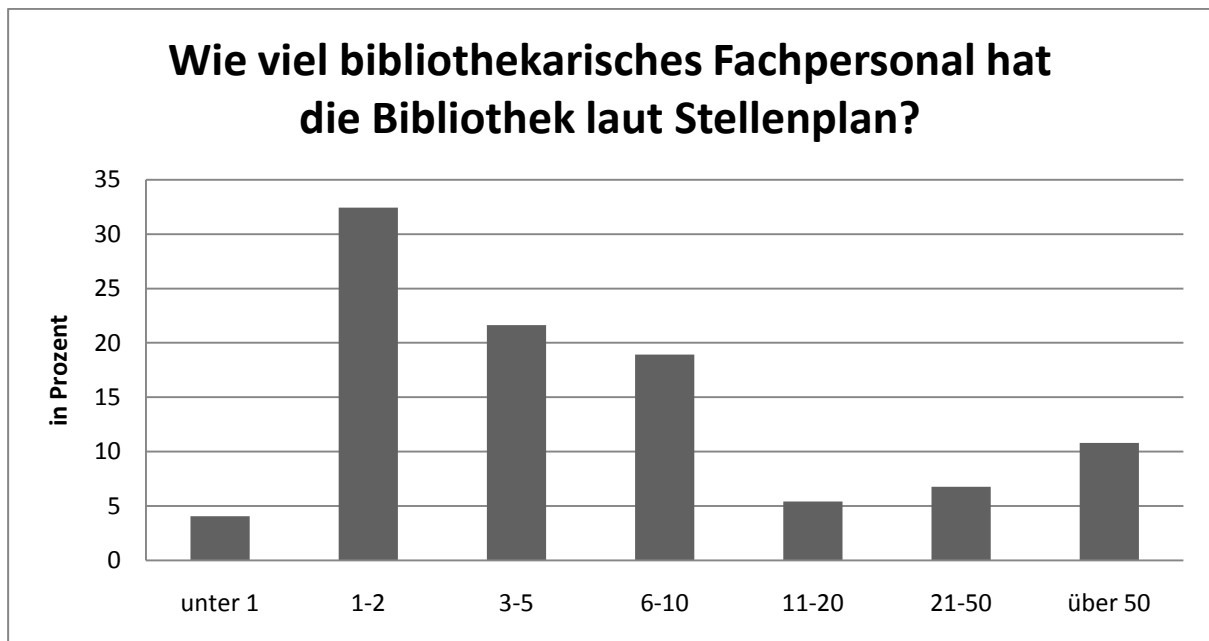


Abbildung 13: Frage 12 - Größe der Bibliothek nach Personal

FAZIT AUS DER UMFRAGE

Folgende Erkenntnisse lassen sich zusammenfassend aus der Umfrage ziehen:

Wenn bei Bibliotheken umgebaut wird, dann wird diese Maßnahme dazu genutzt auch umfassende Erneuerungsmaßnahmen bei den Möbeln durchzuführen. Werden nur Möbel beschafft, dann wird zumeist entweder der Bestand ergänzt oder nur in Teilen erneuert. Ein kompletter Austausch der Möbel ohne zusätzliche Maßnahmen ist eher selten.

Die Bibliotheken arbeiten bei Umbau- oder Möblierungsmaßnahmen überwiegend mit externen Kräften zusammen. Dies sind vor allem Bauämter, Architekten und Bibliotheksausstatter. Architekten und Bibliotheksausstatter erfüllen in vielen Fällen diesel-

ben Aufgaben (Raumgestaltung, Auswahl der Möbel usw.) und stehen deshalb in Konkurrenz.

Die Kosten spielen bei der Entscheidung *für* das Hinzuziehen von externen Kräften nur eine geringe Rolle, wohingegen der Kostenfaktor bei der Entscheidung *gegen* das Hinzuziehen von externen Kräften als relevant angesehen wird. Vorgaben von oben und fehlendes Fachwissen sind die häufigsten Gründe für die Inanspruchnahme externer Kräfte. Es ist offensichtlich, dass die Bibliotheken einen großen Respekt vor der Komplexität der rechtlichen Regelungen haben.

Ein Viertel der Bibliotheken, die mit externen Kräften zusammengearbeitet haben, dürfen Veränderungen nur mit der Zustimmung des (Innen-)Architekten durchführen. Dies schränkt unter Umständen Veränderungsmaßnahmen deutlich ein. Da die Arbeit von Architekten in bestimmten Fällen urheberrechtlich geschützt ist, sollte man sich vorab darüber informieren und entsprechende Wünsche im Vertrag berücksichtigen.

Die Kommunikation ist ein wichtiger Faktor, der über die Zufriedenheit und Akzeptanz der Neuerungen mit entscheidet. Besonders die Kommunikation zwischen den beteiligten Parteien (Bibliothek, Träger, Hersteller usw.) scheint oft verbesserungswürdig zu sein. Diese Meinung teilt auch der Architekt Rolf Ramcke, der unter anderem dafür plädiert, dass die Mitarbeiter in Bibliotheken früher und intensiver in die Planungen mit eingebunden werden.¹¹

Bei der Einbindung des Personals zeigen sich deutliche Unterschiede aufgrund der Ausbildung. Die Personen mit Studienabschluss stehen dabei „im Rang“ über den Fachangestellten/ Assistenten und diese über den ehrenamtlichen Helfern. Diese Unterscheidung ist bei kleinen Bibliotheken bei weitem nicht so stark ausgeprägt, wie bei den größeren Bibliotheken.

Abschließend kann man noch sagen, dass Faktoren wie die Fläche der Bibliothek, die Größe (nach Medieneinheiten) oder die Anzahl der Vollzeitstellen erstaunlich wenige Unterschiede bewirken.

¹¹ Vgl. Schleh, Bernd (2008): „Keine Angst vor der Ästhetik!“.

ÜBERSICHT ÜBER BIBLIOTHEKSAUSSTATTER SOWIE ALTERNATIVE ANGEBOTE

Dieses Kapitel soll einen Überblick über die Bezugsquellen von Möbeln für den Bibliotheksbereich geben. Es werden dabei nicht nur die üblichen Bibliotheksausstatter, die man beispielsweise auch auf der Buchmesse findet, aufgeführt, sondern auch alternative Firmen und Einrichtungen dargestellt.

BIBLIOTHEKSAUSSTATTER / BIBLIOTHEKSSPEZIFISCHE FIRMEN

Bibliotheksausstatter sind, wie der Name sagt, auf die Ausstattung von Bibliotheken spezialisiert. Sie bieten ein umfangreiches Programm rund um den üblichen Bedarf in Bibliotheken. Im Folgenden werden entsprechende Firmen aufgeführt und mit ihrem Angebot kurz beschrieben. Die Liste wird wohl bei Weitem nicht vollständig sein, aber sie wird dem Leser zumindest einen guten Überblick über den aktuellen Markt bieten.

ARBITEC-FORSTER GMBH¹²

Firmengeschichte: Der Ursprung der heutigen Firma liegt in der 1989 in Neuss gegründeten *Arbitec Archiv- und Bibliothekstechnik GmbH*. Diese übernahm den Vertrieb von Regalsystemen der österreichischen Firma *Forster Metallbau GmbH* in Deutschland. Die *Forster Metallbau GmbH* gibt es seit 1956 (gegründet als *Franz Forster Metallwaren-erzeugung*). Neben Prägeschildern und Verkehrszeichen produzierte die Firma ab 1985 Regalsysteme für den Bibliotheksbereich. Heute ist die Forster-Gruppe europaweit vertreten (Deutschland, Österreich, Frankreich, Slowakei, Schweiz, Großbritannien). Zielgruppen der *Arbitec-Forster GmbH* sind Bibliotheken, Archive, Museen, Galerien sowie allgemein Büros und Läden.

¹² Vgl. Arbitec-Forster GmbH (o.J.): Internetauftritt der Firma Arbitec-Forster GmbH. [elektronische Quelle]

Vgl. FORSTER VERKEHRS- UND WERBETECHNIK GmbH; FORSTER METALLBAU Gesellschaft m.b.H.; FORSTER INDUSTRIETECHNIK GMBH (o.J.): Internetauftritt der Forster-Gruppe. [elektronische Quelle]

Sortiment: Der Schwerpunkt der *Arbitec-Forster GmbH* liegt in den Regalsystemen. Es werden sowohl stationäre Anlagen als auch verfahrbare Systeme angeboten. Die Ausführung ist hauptsächlich in Metall, teilweise wird mit Holzkomponenten ergänzt. Die Regalsysteme sind untereinander kompatibel und werden nach Kundenwunsch mit den entsprechenden Modulteilen individuell ausgeführt. Buchstützen, Beleuchtungselemente, Stirnseitenverkleidungen sowie weiteres Zubehör (Bücherwagen) ergänzen das Angebot.

Services: Eine nachträgliche Ergänzung der bestehenden Regalanlage oder der Austausch einzelner Komponenten ist möglich. Der Aufbau erfolgt durch die Firma selbst.

Kontakt: Neben der Hauptverwaltung in Neuss gibt es eine Niederlassung in Stuttgart sowie Verkaufsbüros in Berlin, Leipzig, Posterstein, Hemmingen (Niedersachsen) und Münster. Die Adressen sowie die Kontaktdaten sind unter <http://arbitec-forster.de/Adressen-Deutschland.1102.0.html> (Stand 18.08.2012) zu finden.

BIBLIOTHEKSEINRICHTUNG LENK GMBH¹³

Firmengeschichte: Die *Lenk GmbH* wurde 1990 in Schönheide im Erzgebirge gegründet. Büromöbel und Werbeartikel gehörten zum Sortiment. Die Firma wuchs und 1993 wurde die erste Bibliothek mit eigenen Möbeln eingerichtet. 1994 wurde erstmalig am Bibliothekartag teilgenommen und eine Kooperation mit einem der großen Bibliotheksausstatter angestrebt. Da dies nicht zu Stande kam, entschied man sich eigene Produkte zu entwickeln und selbst zu vermarkten. Das Standbein als Bibliotheksausstatter wurde sukzessive ausgebaut und entwickelte sich zum Kerngeschäft des Unternehmens.

Sortiment: Als Komplettausstatter bietet die *Lenk GmbH* die komplette Bandbreite im Bereich Möblierung an. Dazu kommen ein großes Angebot technischer Artikel sowie verschiedenes Zubehör. Die Möbel-Sparte beinhaltet Thekenanlagen, Regalsysteme, Arbeitsplätze, Garderoben, Stühle und Sessel sowie Möbel zur Medienpräsentation, für das Büro und für Kinder. Für die Einrichtung von Konferenzräumen werden spezielle Konzepte vorgehalten, die auf die Integration von technischen Geräten (Telefon, EDV, Bildschirme usw.) zugeschnitten sind. Das technische Zubehör für Arbeitsplätze, Büros etc.

¹³ Vgl. Bibliothekseinrichtung Lenk GmbH (2010): Internetauftritt der Firma Bibliothekseinrichtung Lenk GmbH. [elektronische Quelle]

kann komplett über die *Lenk GmbH* bezogen werden. Der Einbau erfolgt dabei durch die Firma. Die Rubrik „Bibliotheksbedarf“ beinhaltet u.a. Produkte zur Präsentation, für das Leitsystem, zur Regalbeschriftung und für die Buchpflege. Des weiteren Büroartikel, Folien, Werbeartikel sowie EDV-und Medienzubehör.

Services: Planung, Entwicklung, Produktion und Montage werden aus einer Hand angeboten. Für die Planung wird ein CAD-Planungsprogramm kostenlos zur Verfügung gestellt, das die Planungen in 3D darstellt. Als Fachplaner kann die Firma auch die gesamten Planungsmaßnahmen übernehmen. Eine Vor-Ort-Beratung wird ebenfalls angeboten. Auf Nachfrage werden individuelle Lösungen außerhalb des regulären Angebots entwickelt und umgesetzt.

Lieferbedingungen: Die Ware wird durch die Firma geliefert und anschließend vor Ort montiert.

Sonstiges: Die Möbel können behindertengerecht ausgeführt werden, z.B. mit elektrisch höhenverstellbaren Tischplatten. Da es eigene Konzeptionen sind, können die einzelnen Möbelstücke individuell an die Bedürfnisse der jeweiligen Bibliothek angepasst werden. Die Kompatibilität zum normalen Programm bleibt erhalten.

Die Firma gibt, vorbehaltlich des technischen Fortschritts, eine Nachkaufgarantie von 10 Jahren.

Es werden Vorträge und Fortbildungen angeboten, die sich vor allem mit der Arbeitsplatzgestaltung beschäftigen. Die Schulungsräume können auch gemietet werden.

Kontakt: Bibliothekseinrichtung Lenk GmbH
Auerbacher Str. 1A
08304 Schönheide

Tel.: 037755 / 509-0

Fax: 037755 / 509-20

Internet: <http://www.bibliolenk.de/>

E-Mail: kontakt@BiblioLenk.de

Firmengeschichte: Das Unternehmen wurde 1897 in Rotterdam gegründet und fertigte ab 1953 Regale aus Holz. 1955 wurde der Firmensitz in Neuss gegründet. Ab 1962 wurden mobile Holzregale und ab 1970 mobile Stahlregale gefertigt. Nach etlichen Übernahmen und Fusionen gehört das Unternehmen nun zur *Constructor Group* und ist international tätig.

Sortiment: Bruynzeel ist auf Lagerlösungen für Bibliotheken, Depots, Museen, Büros und Archive - vorrangig im Öffentlichen Dienst – spezialisiert. Mobile und feststehende Regalanlagen, Schränke und Lösungen zur Aufbewahrung von Gemälden gehören zum Sortiment.

Services: Zusätzlich zu den Standardlösungen werden individuelle Lösungen angeboten.

Lieferbedingungen: Der Aufbau erfolgt durch Mitarbeiter der Firma.

Sonstiges: Es werden Wartungs- und Dienstleistungsverträge angeboten.

Kontakt: Bruynzeel Archiv & Bürosysteme GmbH
Moselstraße 18
41464 Neuss

Tel.: 02131 / 4099-0

Fax: 02131 / 4099-199

E-Mail: info@bruynzeel.de

Internet: <http://www.bruynzeel.de/>

Die Kontaktdaten zu den Ansprechpartnern in anderen Ländern (Belgien, Tschechien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Ungarn, Irland, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Polen, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Großbritannien) sowie für den internationalen Export sind unter folgender URL zu finden:

<http://www.bruynzeel.de/Kontakt/Bruynzeel-Archiv-Burosysteme-GmbH/> (Stand 17.08.2012).

¹⁴ Vgl. Constructor Group (2012): Bruynzeel Archiv & Bürosysteme. [elektronische Quelle]

BORGEAUD BIBLIOTHÉQUES¹⁵

Firmengeschichte: *Borgeaud Bibliothèques* gibt es seit 1884. Der Firmensitz befindet sich im Pariser Vorort Bagneux. 110 Mitarbeiter entwickeln, planen und fertigen Einrichtungen für Bibliotheken und Mediatheken. Es gibt Vertretungen in Deutschland, Portugal, Spanien, Großbritannien, Belgien, Marokko, Kanada, den USA und der Schweiz.

Sortiment: Der Schwerpunkt liegt auf Regalsystemen und Theken, die aus dem Materialien Holz und Metall gefertigt werden.

Services: Neben den regulären Angeboten sind Maßanfertigungen möglich. Auch spezielle Einrichtungswünsche werden entworfen und umgesetzt.

Sonstiges: Die Firma gibt 5 Jahre Garantie auf die Haltbarkeit der Werkstücke. Die Nachkaufgarantie gilt 20 Jahre.

Kontakt: Internet: www.borbib.com

Vertretung in Deutschland: Dr. Wolf-Orland Naumann

Soldiner Str. 92

13359 Berlin

Tel.: 030 / 48479194

E-Mail: Borgeaud-berlin@t-online.de

CLEMENS PORTMANN BIBLIOTHEKSEINRICHTUNGEN¹⁶

Firmengeschichte: Die Firma *Anneliese Teschlade* wurde 1958 mit dem Ziel gegründet, katholische Büchereien einzurichten. 1971 kommt es innerhalb der Familie zum Führungswechsel und die Firma ändert den Namen in *Portmann/Teschlade*. 1987 wird auf dem Bibliothekartag ausgestellt und die Zielgruppe um nicht-kirchliche Bibliotheken erweitert. Seit 1989 firmiert die Firma unter dem Namen *Clemens Portmann Bibliothekseinrichtungen*. Das Sortiment wird stetig ausgebaut und es wird an vielen Messen teilgenommen.

¹⁵ Vgl. Borgeaud Bibliothèques (2012): Internetauftritt der Firma Borgeaud Bibliothèques. [elektronische Quelle]

¹⁶ Vgl. Portmann, Clemens (o.J.): Internetauftritt der Firma Clemens Portmann Bibliothekseinrichtungen. [elektronische Quelle]

Sortiment: Regalsysteme, Schränke, Präsentations- und Sitzmöbel, Möbel für die Kinderbibliothek, Theken- und Computermöbel, Bücherwagen und weiteres Zubehör (Beschriftung, Buchstützen usw.) gehören zum Sortiment.

Services: Beratung und Planung werden angeboten.

Lieferbedingungen: Die Lieferung erfolgt durch das Personal der Firma.

Sonstiges: Die Anfertigung von Möbeln mit Sondermaßen ist aufgrund der eigenen Fertigung möglich. Der Aus- und Umtausch von Möbelteilen ist möglich und es wird eine „lange Nachkaufgarantie“¹⁷ gewährt.

Kontakt: Clemens Portmann
Bultenstraße 11
59387 Ascheberg

Tel.: 02593 / 9898-0
Fax: 02593 / 9898-2
E-Mail: portmann@aol.com
Internet: www.c-portmann.de

*EICHMÜLLER ORGANISATION GMBH*¹⁸

Firmengeschichte: Die Firma *Eichmüller* wurde 1919 gegründet und ist seit den 1950er Jahren auf die Ausstattung von Bibliotheken spezialisiert. *Eichmüller* vertreibt in Deutschland die Produkte der Firma *Eurobib direct*. *Eurobib direct* wiederum gehört zu der schwedischen Gruppe *Lammhults Design Group*, die sich auf Bibliotheksausstattung spezialisiert hat.

Sortiment: Es wird das komplette Sortiment an Bibliotheksbedarf angeboten. Das Programm von *Eichmüller* beinhaltet folgende Rubriken: Archivierung/ Aufbewahrung, Ausleihe, Ausstellung, Bereichsmöbel, Bücherwagen, CD-/ DVD-Zubehör, Eingangsreich, Kindermöbel, Präsentationsmöbel, Regalsysteme, Regalzubehör, Sicherung, Sons-

¹⁷ Portmann, Clemens (o.J.): Internetauftritt der Firma Clemens Portmann Bibliothekseinrichtungen. [elektronische Quelle]

¹⁸ Vgl. Eichmüller Organisation GmbH (o.J.): Internetauftritt der Firma Eichmüller Organisation GmbH. [elektronische Quelle]

Vgl. Lammhults Design Group (o.J.): Internetauftritt der Lammhults Design Group. [elektronische Quelle]

tiges Zubehör (Buchscanner, Schallschutz, Software), Technische Medienbearbeitung sowie Tische/ Stühle.

Sonstiges: Bibliotheksausstattungen und –einrichtungen können geleast und gegebenenfalls anschließend zum Restwert gekauft werden. Umzugshilfen können für die Dauer des Umzugs gemietet werden.

Kontakt: Eichmüller Organisation GmbH

August-Mogler-Str. 4

74080 Heilbronn

Tel.: 07131 / 176091

Fax: 07131 / 164828

E-Mail: info@eichmueller.com

Internet: www.eichmueller.com oder www.eurobib.com

EKZ. BIBLIOTHEKSSERVICE GMBH¹⁹

Firmengeschichte: Die *ekz. bibliotheksservice GmbH* hat ihren Ursprung in der am 26.02.1947 gegründeten *Einkaufszentrale für Öffentliche Büchereien GmbH*. Gründungsmitglieder waren 5 Bundesländer, 12 Großstädte sowie der Braunschweigische Kulturverband. Ziel der Firma war es, „eine Einrichtung zur Unterstützung der Bibliotheken“²⁰ zu erschaffen. Das Unternehmen mit – damals wie heute – Sitz in Reutlingen war für alle drei westlichen Besatzungszonen zuständig und vertrieb zu Beginn lediglich Bücher in Spezialeinbänden²¹. Dies wurde nach und nach ausgeweitet. So gehören beispielsweise seit 1953 Bibliotheksmöbel zum Programm.

Heute ist die ekz weltweit tätig. Neben dem Hauptsitz in Deutschland gibt es Niederlassungen in Frankreich und Österreich sowie Beteiligungen an dem Schweizer Bibliotheksunternehmen *SBD.bibliotheksservice ag* und der *DiViBib GmbH*. Tochterunternehmen sind die *EasyCheck GmbH* und die *NORIS-Transportverpackung GmbH*.

¹⁹ Vgl. *ekz.bibliotheksservice GmbH* (o.J.): Internetauftritt der *ekz.bibliotheksservice GmbH*. [elektronische Quelle]

²⁰ Sieber, Michael (2005): Nur wer sich ändert, bleibt sich treu. Aufgaben der ekz im Bibliothekswesen.

²¹ Die Spezialeinbände sollten die Lebensdauer der Bücher auf mind. 100 Ausleihen erhöhen.

Sortiment: Die ekz ist ein Komplettdienstleister. Das heißt, sie deckt alle von Bibliotheken benötigten Bereiche ab. Alle notwendigen Beschaffungen können so aus einer Hand erworben werden. Im Möbelbereich gibt es Kinder-, Sitz- und Ruhemöbel, Möbel für die Präsentation von Medien (u.a. Regalsysteme), Mobiliar für Arbeitsbereiche sowie ergänzende Produkte wie beispielsweise Lampen oder Garderoben.

Services: Mit einem 3D-Raumplaner können Einrichtungsgegenstände aus dem Sortiment der ekz virtuell in einen Plan mit den Maßen der eigenen Räumlichkeiten aufgestellt werden. So können Räume vorab geplant werden – die Raumverteilung und die benötigte Stellfläche werden ersichtlich. Die Einrichtungsgegenstände können aus dem 3D-Planer direkt in den Bestellvorgang übernommen werden.

Sonstiges: Die Firma bietet auch im Nicht-Möbel-Bereich viele verschiedene Angebote und Dienstleistungen.

Kontakt: ekz.bibliotheksservice GmbH

Bismarckstr. 3

72764 Reutlingen

Tel.: 07121 / 144-0

Fax: 07121 144-280

E-Mail: info@ekz.de

Internet: www.ekz.de

HADOS MÖBELFABRIK DOLL GMBH + CO. KG²²

Firmengeschichte: Die in Bruchsal ansässige Firma entwickelt, produziert und vertreibt vorrangig Möblierungssysteme für Firmen und Einrichtungen im Medienbereich, beispielsweise Buch- und Spielwarenhandlungen, Bibliotheken, Elektrofachhandel. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Präsentation und der Lagerung der Medien sowie der Büroausstattung.

²² Vgl. HADOS Möbelfabrik Doll GmbH & Co. KG (o.J.): Internetauftritt der Firma HADOS Möbelfabrik Doll GmbH & Co. KG. [elektronische Quelle]

Sortiment: Es werden Regalsysteme, Theken, Möbel zur Medienpräsentation sowie Büro- und Zeichenmöbel angeboten. Dabei werden alle gängige Materialarten (Glas, Holz, Metall, Kunststoff) verwendet.

Services: Neben den Standardmodulen wird auf eine individuelle Planung und Umsetzung Wert gelegt.

Lieferbedingungen: Die Montage erfolgt vor Ort durch die Firma.

Sonstiges: Die Module sind untereinander kompatibel und können so jederzeit ergänzt werden.

Kontakt: HADOS Möbelfabrik Doll GmbH & Co. KG
Am Mantel 4
76646 Bruchsal

Tel.: 07251 / 723-0
Fax: 07251 / 723-15
Internet: www.hados.de
E-Mail: info@hados.de

LAMMHULTS DESIGN GROUP GMBH – INSTITUT FÜR BIBLIOTHEK DESIGN²³

Firmengeschichte: Die *LAMMHULTS DESIGN Group GmbH* beinhaltet seit dem 01. Januar 2012 die Marken *institut für bibliothek design*, *Eurobib Direct* und *Lammhults*. Das *institut für bibliothek design* ist auf die Planung und Einrichtung von Bibliotheken aller Fachrichtungen spezialisiert und seit über 20 Jahren in diesem Bereich tätig. Es gibt Partnerfirmen in Belgien, Italien, Jugoslawien und der Schweiz.

Sortiment: Es werden sowohl Bibliotheksmöbel in Serie gefertigt als auch Sondermöbel individuell entwickelt.

Services: Es werden Beratungen und die Planung von Einrichtungen angeboten.

Sonstiges: Die Produkte haben mehrere Design-Preise erhalten.

²³ Vgl. Lammhults Design Group (o.J.): Internetauftritt vom Institut für Bibliothek Design. [elektronische Quelle]

Kontakt: Lammhults Design Group GmbH
Iggelheimer Straße 1
Postfach 1780
67346 Speyer

Tel.: 06232 / 6867-0
Fax: 06232 / 6867-68
E-Mail: vertrieb@bibliothek-design.de
Internet: www.bibliothek-design.de

MAUSER EINRICHTUNGSSYSTEME GMBH & CO. KG²⁴

Firmengeschichte: 1896 gründete Dr.-Ing. Alfons Mauser in Oberndorf eine Stahlblechwarenfabrik. Die Firma wurde in den folgenden Jahren deutlich erweitert und produzierte Stahlfässer, Produkte für die Landwirtschaft sowie Glasflaschen. Ab 1929 wurden Stahlrohrmöbel gefertigt. Die Möbelfertigung wurde ausgebaut und 1955 mit der Sparte „Lager- und Archiveinrichtungen“ diversifiziert. 1983 wurde der Schwerpunkt der Produktion auf Bürosystemmöbel, Sitzmöbel sowie Lager- und Archiveinrichtungen gelegt. 2004 erfolgte die Integration in die Vauth-Sagel-Gruppe, womit das Angebot erweitert werden konnte.

Sortiment: Die *Mauser Einrichtungssysteme GmbH & Co. KG* gliedert sich in vier Sparten: Pflege- und Sozialeinrichtungen (Mauser Care); Office, Verwaltung, Konferenz und Seminar (Mauser Office); Praxis, Betrieb, Lager und Kanzlei (Mauser Trade) sowie Archiv, Museum und Bibliothek (Mauser Archive).

„Mauser Archive“ beinhaltet stationäre Regale sowie Rollregal-Systeme mit unterschiedlichem Zubehör.

„Mauser Care“ hat als Zielgruppe Pflege- und Sozialeinrichtungen, die mit Komplettlösungen bedient werden. Teile aus dem Programm, wie beispielsweise die Einrichtung von Personalräumen oder dem Eingangsbereich, könnten jedoch auch für Bibliotheken verwendet werden.

„Mauser Office“ bietet Lösungen für Arbeitsplätze und den dazugehörigen Stauraum sowie Trennwände und Garderobensysteme.

²⁴ Vgl. Mauser Einrichtungssysteme GmbH & Co. KG (o.J.): Internetauftritt der Mauser Einrichtungssysteme GmbH & Co. KG. [elektronische Quelle]

„Mauser Trade“ beinhaltet verschiedene Schrank- und Regalsysteme mit unterschiedlicher Ausstattung sowie Büroausstattung. Vorwiegendes Material ist Stahl.

Services: Individuallösungen und Maßanfertigungen sind möglich.

Kontakt: Es gibt Büros und Ausstellungsräume in Berverungen, Korbach, Duisburg, Berlin, Hamburg, Mainz, Dresden und Stuttgart. Die Übersicht über Adressen und Kontaktdaten ist hier zu finden: <http://www.mauser-office.de/de/meta/kontakt/index.php> (Stand 17.08.2012), der Internetauftritt unter folgender URL: <http://www.mauser-office.de>.

PASCHEN & COMPANIE GMBH & CO. KG²⁵

Firmengeschichte: 1883 wurde in Hamburg der Sägereibetrieb *Paschen & Companie* von Carl Paschen gegründet. Aus Zedernholz wurden Zigarrenkisten hergestellt. Ab 1908 wird die Herstellung von Zigarrenkisten zugunsten von Kleinmöbel aufgegeben. Ab den 1920er Jahren werden zudem Gehäuse für Kofferradios gefertigt. In den 1960er Jahren werden moderne Wohnwände hergestellt und „die Bibliothek als Möbeltyp“²⁶ kreiert. Ab den 1990er Jahren liegt der Schwerpunkt auf Bücher- bzw. Regalwänden. Der Familienbetrieb wird momentan in der fünften Generation geführt. Es gibt Handelspartner in ganz Europa sowie Asien.

Sortiment: Paschen ist auf qualitativ hochwertige Bücher- bzw. Regalwände spezialisiert. Neben den Angeboten aus dem Katalog werden auch individuelle Lösungen nach historischem Vorbild gefertigt.

Kontakt: Paschen & Companie GmbH & Co. KG
Stromberger Straße 27
59329 Wadersloh

Tel.: 02523 / 28-0
Fax: 02523 / 1091

²⁵ Vgl. Paschen & Companie GmbH & Co. KG (2012): Internetauftritt der Firma Paschen & Companie GmbH & Co. KG. [elektronische Quelle]

²⁶ Paschen & Companie GmbH & Co. KG (2012): Internetauftritt der Firma Paschen & Companie GmbH & Co. KG. [elektronische Quelle]

E-Mail: info@paschen.de

Internet: www.paschen.de

Die Ansprechpartner für Österreich, die Schweiz, Belgien, Italien, Frankreich, Luxemburg, die Niederlande, Großbritannien, Russland, China und Korea finden sich unter folgender URL: http://www.paschen.de/content/index_ajax_ger.html#e2862 (Stand 17.08.2012).

OMNITHEK. RALF MÜLLER GMBH & CO. KG²⁷

Sortiment: Die Firma bietet als Komplettausstatter eine große Bandbreite an Bibliotheksmöbeln an. Dazu zählen Theken, Tische, Sitzmöbel, EDV-Möbel, Bereichsmöbel, OPAC-Systeme, Medienunterbringung, Medienpräsentation und Kindermöbel. Des Weiteren gehören Regalsysteme, Schränke und Regalzubehör, wie Beschriftung, Beleuchtung und Buchstützen, zum Sortiment. Außerdem werden Buch- und Transportwagen angeboten.

Services: Durch die eigene Fertigung sind Sonderanfertigungen möglich.

Kontakt: Omnithek.
Ralf Müller GmbH & Co. KG
Kreisstraße 10
32469 Petershagen

Tel.: 05707 / 9319-0
Fax.: 05707 / 9319-19
E-Mail: info@omnithek.de
Internet: www.omnithek.de

²⁷ Vgl. Omnithek. Ralf Müller GmbH & Co. KG (o.J.): Internetauftritt der Firma Omnithek. Ralf Müller GmbH & Co. KG. [elektronische Quelle]

Firmengeschichte: Die Firma ist seit dem Gründungsjahr 1921 in Familienbesitz. Begonnen wurde mit Schreinerarbeiten, nach dem 2. Weltkrieg wurden sämtliche anfallenden Holzarbeiten ausgeführt. Es erfolgte in den Folgejahren eine Spezialisierung auf Beleuchtungskörper, Gaststättenmöbel und Bürotische. Zusammen mit einem Architekten wurde ein Objektmöbelprogramm entwickelt und an Institutionen aller Couleur verkauft. Die Firma gründete Niederlassungen in Frankreich, Österreich, Belgien, der Schweiz und den Niederlanden. Heute wird neben dem europäischen Markt auch Japan beliefert.

Sortiment: Es werden Stühle, Tische, Korpusmöbel/ Regale und Bibliothekseinrichtungen (Theken und PC-Möbel) gefertigt. Für Kinder werden Stühle und Tische angeboten. Der Schwerpunkt in der Materialauswahl liegt auf (Massiv-) Holz, vor allem Buchenholz.

Services: Vor-Ort-Begehungen, der Entwurf von Planungsskizzen und die Endbesprechung vor Ort sind Services der Firma. Die Planung und Ausgestaltung von Sonderanfertigungen in Zusammenarbeit mit Designern und Architekten wird ebenfalls angeboten.

Lieferbedingungen: Die Montage und die Endabnahme erfolgen durch firmeneigenes Personal.

Sonstiges: Eine Nachkaufgarantie von 10 Jahren wird für die Standardkollektion gegeben.

Kontakt: SchlappMöbel GmbH & Co. KG
Zum Kirchborn
61267 Neu-Anspach - OT Westerfeld

Tel.: 06081 / 10220
Fax: 06081 / 102299
E-Mail: info@schlappmoebel.de
Internet: www.schlappmoebel.de oder www.schlapp.fr

²⁸ Vgl. SchlappMöbel GmbH & Co. KG (o.J.): Internetauftritt der Firma SchlappMöbel GmbH & Co. KG. [elektronische Quelle]

Firmengeschichte: Die Familie Schulz gründete am 15. August 1955 in Nördlingen eine Firma zur Bestuhlung großer Räume. In den folgenden Jahren expandierte das Unternehmen hin zur Einrichtung wissenschaftlicher Freihandbibliotheken, eine ergänzende Produktpalette folgte. 1960 verlegte das Unternehmen seinen Firmensitz in eine stillgelegte Baumwollspinnerei in Speyer, wo er sich bis heute befindet. Ende der 1970er Jahre wurden auch Angebote für Öffentliche Bibliotheken entwickelt. Seit dem 01. Januar 2006 gehört das Unternehmen zur schwedischen Gruppe *Lammhults Design Group AB* – es besteht daher auch die Möglichkeit direkt auf die Angebote von *eurobib direct* zuzugreifen.

Das Unternehmen beschreibt sich selbst als „Spezialunternehmen für Bibliothekseinrichtungen“³⁰, das sich der „fachgerechte[n] Planung und exklusive[n] Möblierung von Bibliotheken aller Aufgabenstellungen, unabhängig von Größe und Standort“³¹ verschrieben hat. Mit Vertretungen in 9 Ländern ist das Unternehmen international tätig, der Schwerpunkt liegt auf Europa.

Sortiment: Als Gesamtausstatter bietet die Palette des Unternehmens alle üblichen Produkte. Regalsysteme und -zubehör, Theken, Tische, Sitzmöbel gehören ebenso dazu wie Möbel für den Kinderbereich und Möbel zur Präsentation von Medien. Dazu kommen die bibliotheksüblichen Hilfsmittel wie beispielsweise Bücherwagen. Individuelle Lösungen werden ebenfalls angeboten.

Es werden viele verschiedene Materialien verwendet. Holz- und Metallbauteile können noch in der Planungsphase ausgetauscht werden.

Services: Der Kunde wird bei der Planung beraten. Gegebenenfalls entwickeln Innenarchitekten 3D-Modelle und verdeutlichen so die Einrichtung der Räumlichkeiten. Aus diesen Vorschlägen lassen sich die wahrscheinlichen Kosten errechnen. Muster- und Materialproben helfen bei der Entscheidung zur konkreten Umsetzung der Möbel. Bei Bedarf wird die Montage der Möbelstücke vor Ort durch die Firma ausgeführt. Dafür werden zusätzlich Kosten in Höhe von 8% des Warenwerts (netto) berechnet.

²⁹ Vgl. SCHULZ SPEYER Bibliothekstechnik AG (o.J.): Internetauftritt der Firma SCHULZ SPEYER Bibliothekstechnik AG. [elektronische Quelle]

Vgl. Hampel, Erich (2005): 50 Jahre SCHULZ SPEYER.

³⁰ SCHULZ SPEYER Bibliothekstechnik AG (o.J.): Internetauftritt der Firma SCHULZ SPEYER Bibliothekstechnik AG. [elektronische Quelle]

³¹ SCHULZ SPEYER Bibliothekstechnik AG (o.J.): Internetauftritt der Firma SCHULZ SPEYER Bibliothekstechnik AG. [elektronische Quelle]

Lieferbedingungen: Die Versandkosten betragen beim Versand innerhalb von Deutschland 8 % des Warenwertes (netto), mindestens jedoch 7,90 €. Möbel oder Palettenware wird durch eine Spedition frei Haus geliefert. Dabei werden die Packstücke bis hinter die erste verschlossene Tür gebracht.

Bücherwagen, Stehpulte und Schränke sind bei der Lieferung fertig aufgebaut. Tröge, Tische und Präsentationsmöbel müssen selbst zusammengebaut werden.

Sonstiges: Das Unternehmen gibt für die Nachlieferung des bibliotheksspezifischen Mobiliars aus eigener Entwicklung eine Garantie über 30 Jahre. Die Informationen zu einer Bestellung werden unbefristet gespeichert. Eine Nachbestellung ist so leicht möglich.

Kontakt: SCHULZ SPEYER Bibliothekstechnik AG
Friedrich Ebert Straße 2a
67346 Speyer
Tel.: 06232/3181-0
Fax: 06232/3181-800
Internet: www.schulzspeyer.de

ZAMBELLI³²

Firmengeschichte: Das Unternehmen hat seine Ursprünge Mitte des 19. Jahrhunderts im Klempnergeschäft. Aus Kirchenentstandsetzungen entwickelte sich der Bau von Fassaden und Dächern. 1976 wurde eine Firma für Stahlmöbel erworben. Bis heute wurde die Firma durch Übernahmen anderer Firmen und der Gründung von Werken in den unterschiedlichen Bereichen deutlich erweitert.

Sortiment: Die Firma ist in die Sparten Metaldächer, Dachentwässerung, Metallbearbeitung und Regalsysteme gegliedert. Für Bibliotheken ist die Sparte „Regalsysteme“ relevant. Es werden sowohl Rollregalanlagen mit unterschiedlichen Antriebssystemen angeboten, als auch feststehende Regalanlagen in verschiedenen Ausführungen.

Services: Speziallösungen und Arbeiten auf Maß werden zusätzlich zum regulären Programm angeboten.

³² Vgl. Zambelli GmbH & Co. KG (o.J.): Internetauftritt der Zambelli-Gruppe. [elektronische Quelle]

Kontakt: Die Ansprechpartner in der Sparte „Regalsysteme“ sind unter folgender URL zu finden: <http://www.zambelli.de/regal-systeme/kontakt/ansprechpartner.html> (Stand 17.08.2012).

Anschrift: Zambelli Metalltechnik GmbH & Co. KG
Kasberger Straße 31
94110 Wegscheid

Internet: <http://www.zambelli.de>

ZIPPEL REGALANLAGEN GMBH³³

Firmengeschichte: Die Firma entwickelt und produziert nach eigenen Angaben seit über 30 Jahren Regalanlagen.

Sortiment: Es werden Rollregalanlagen und feststehende Regalsysteme für die Bereiche Archiv und Bibliothek angeboten. Nach der Baukastenmethode sind die Anlagen flexibel zusammenstellbar und leicht zu ergänzen. Durch Türelemente können die Regale in Schränke umgewandelt werden.

Services: Firmeneigene Servicetechniker sind für den Kundendienst verantwortlich.

Kontakt: ZIPPEL Regalanlagen GmbH
Burgtreswitzer Straße 7
92709 Moosbach i.d. Oberpfalz

Tel.: 09656 / 9205-0
Fax: 09656 / 9205-63
E-Mail: info@zippel.biz
Internet: <http://zippel.biz>

³³ Vgl. ZIPPEL Regalanlagen GmbH (o.J.): Internetauftritt der Firma ZIPPEL Regalanlagen GmbH. [elektronische Quelle]

ALTERNATIVE ANGEBOTE

Die Einrichtung von Bibliotheken muss nicht zwangsläufig von den spezialisierten Bibliotheksausstattern übernommen werden. Deshalb werden in diesem Kapitel einige alternative Angebote aufgeführt. Dabei wird nicht nur auf herkömmliche Handwerksbetriebe oder Möbelhersteller hingewiesen, sondern auch auf Einrichtungen die im sozial-integrativen Bereich angesiedelt sind und auf den ersten Blick erst einmal nichts mit Bibliotheken zu tun haben. Ein Blick über den Tellerrand des Bibliotheksumfelds kann sich lohnen, da Ideen und Angebote aus anderen spezialisierten Bereichen übernommen werden können. Das können zum Beispiel Möbel für den Kinderbereich von einem Ausstatter von Kindergärten sein oder die Einrichtung für die Mitarbeiterbüros von einem Büromöbelhersteller. Die Auflistung ist nicht vollständig und dient dem Zweck Denkanstöße zu geben und einige ungewöhnlichere Einrichtungen vorzustellen.

BEHINDERTENWERKSTÄTTEN³⁴

Hintergrund: In sogenannten „Werkstätten für behinderte Menschen“ wird es Menschen, die noch nicht, nicht oder noch nicht wieder im „normalen“ Arbeitsalltag zurechtkommen, ermöglicht, einen Beruf zu erlernen und auszuüben. Diese Einrichtungen haben vorrangig den Zweck die betroffenen Personen in das (Arbeits-) Leben und somit in die Gesellschaft mit einzubinden. Die individuellen Handicaps, Talente und Interessen werden berücksichtigt. Die Beschäftigten erhalten ein leistungsgerechtes Arbeitsentgelt. In Deutschland gibt es über 700 anerkannte Werkstätten mit nahezu 300.000 Beschäftigten.

Sortiment: Die Bandbreite der hergestellten Produkte sowie der angebotenen Dienstleistungen ist weit gefächert. Die einzelnen Werkstätten haben unterschiedliche Angebote und Schwerpunkte. Einen Überblick bietet u.a. das „Verzeichnis der anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen“³⁵ der Bundesagentur für Arbeit oder die Seite „Werkstaetten-im-Netz.de“³⁶. Von der Aktenvernichtung über Gastronomie bis hin zur Produktion von Werbeartikeln ist alles vertreten. Für die Bibliothekseinrichtung relevante Bereiche sind die Holz- und Metallverarbeitung sowie die Möbelherstellung.

³⁴ Vgl. socialnet GmbH (o.J.): Werkstaetten-im-Netz.de. [elektronische Quelle]

³⁵ Bundesagentur für Arbeit (2012): Verzeichnis der anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.

³⁶ socialnet GmbH (o.J.): Werkstaetten-im-Netz.de. [elektronische Quelle]

Services: Es werden individuelle Aufträge vergeben. Somit können auch Sondermaße berücksichtigt werden.

Lieferbedingungen: Die Lieferbedingungen müssen bei den jeweiligen Werkstätten angefragt werden.

Sonstiges: Die Leistungen können mit bis zu 50 % mit der Ausgleichsabgabe für nicht besetzte Schwerbehinderten-Arbeitsplätze verrechnet werden (siehe SGB 9, §140³⁷).

Kontakt: Siehe Sortiment.

*LANDESBETRIEB VOLLZUGLICHES ARBEITSWESEN (VAW)*³⁸

Hintergrund: In den Justizvollzugsanstalten wird es den Häftlingen ermöglicht in gefängniseigenen Betrieben zu arbeiten. Diese Betriebe sind den Ländern unterstellt. Neben den in den Haftanstalten anfallenden Arbeiten, wie z.B. Wäsche waschen oder kochen, werden in eigens dafür eingerichteten Werkstätten eine breite Produktpalette an Waren hergestellt oder als Dienstleister Auftragsarbeiten verrichtet.

Der Hintergrund für die Werkstätten ist die Wiedereingliederung der Gefangenen in die Gesellschaft. „Die sinnvolle und wirtschaftlich ergiebige Beschäftigung der Gefangenen ist für eine erfolgreiche Resozialisierung [...] von zentraler Bedeutung.“³⁹ Aus- und Weiterbildung sowie das Arbeiten im erlernten Beruf bilden die Grundlage, um nach der Entlassung im Arbeitsleben Fuß fassen zu können. Die Ausstattung und das Leistungsangebot orientieren sich an der freien Wirtschaft. Aus- und Weiterbildung entsprechen den jeweiligen Standards und Richtlinien.

Sortiment: In Baden-Württemberg sind die Bereiche Metallverarbeitung, Elektro, Kfz, Holzverarbeitung, Papierverarbeitung, Landwirtschaft sowie Back- und Wurstwaren vorhanden. Zudem werden für diverse Firmen Lohnarbeiten durchgeführt (z.B. Sortier-, Abpack-, Montage-, Kuvertier-, Falz-, Löt-, Kartonage-, Näh- und Recyclingarbeiten).

³⁷ Bundesministerium der Justiz (o.J.): Gesetze im Internet : § 140 Anrechnung von Aufträgen auf die Ausgleichsabgabe. [elektronische Quelle]

³⁸ Die Aussagen basieren auf den Angaben der Justiz in Baden-Württemberg. In den anderen Bundesländern gibt es entsprechende Angebote.

Vgl. Landesbetrieb Vollzugliches Arbeitswesen Baden-Württemberg (VAW) (o.J.): Internetauftritt des Vollzuglichen Arbeitswesens Baden-Württemberg. [elektronische Quelle]

³⁹ Landesbetrieb Vollzugliches Arbeitswesen Baden-Württemberg (VAW) (o.J.): Internetauftritt des Vollzuglichen Arbeitswesens Baden-Württemberg. [elektronische Quelle]

Services: Es werden sowohl Serien- als auch Einzelanfertigungen erstellt. Sonderanfertigungen stellen somit kein Problem dar.

Lieferbedingungen: Die Lieferbedingungen müssen mit den jeweiligen Werkstätten verhandelt werden.

Sonstiges: Im Neubau der Stadtbibliothek Stuttgart wurden u.a. Holzarbeiten einer Justizvollzugsanstalt verwendet.⁴⁰

Kontakt: *Baden-Württemberg:*
Patrick Herrling (Hauptgeschäftsführer)
Landesbetrieb Vollzugliches Arbeitswesen
c/o Justizministerium Baden-Württemberg
Urbanstr. 32
70182 Stuttgart

Tel: 0711/279-2303

Fax: 0711/279-2338

E-Mail: vawpostfach@jum.bwl.de

Internet: <http://www.vaw-baden-wuerttemberg.de>

Eine Übersicht der Adressen der Justizvollzugsanstalten in Deutschland findet sich unter folgendem Link:

http://www.justiz.nrw.de/Gerichte_Behoerden/anschriften/justizanschriften/bundesweit/justizvollzugsbehoerden.pdf (Stand 17.08.2012).⁴¹

⁴⁰ Vgl. Raidt, Erik (2011): Papier ist nicht geduldig.

⁴¹ Justizministerium des Landes Nordrhein-Westfalen (2012): Verzeichnis der Vollzugsanstalten in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland.

SCHREINER, TISCHLER UND ANDERE HOLZVERARBEITENDE BETRIEBE⁴²

Hintergrund: In Schreinereien, Tischlereien oder anderen holzverarbeitenden Betrieben werden von Handwerkern Arbeiten mit Holz ausgeführt. Solche Betriebe waren vor der seriellen Massenfertigung von Möbeln die Anlaufstelle der Bürger zum Kauf von Möbeln. Auf individuelle Lösungen und Kreativität wird bereits in der Ausbildung der Lehrlinge Wert gelegt.⁴³ Kleine und mittelständische Handwerksbetriebe gibt es in den meisten Ortschaften – die Transportwege sind somit kurz und umweltschonend. Die Wirtschaftsleistung bleibt in der Kommune beziehungsweise der Region.

Sortiment: Wie bereits beschrieben werden individuelle Lösungen angeboten. Maßanfertigungen und Wunschmaterialien sind somit möglich. Möbel mit „Standardmaßen“ können natürlich auch gebaut werden.

Services: Planung, Beratung und Fertigung liegen in einer Hand.

Lieferbedingungen: Die Lieferbedingungen müssen mit den jeweiligen Betrieben verhandelt werden.

Kontakt: Die Kontaktdaten der in Frage kommenden Betriebe können über Branchenverzeichnisse oder die Innungen⁴⁴ herausgefunden werden.

SPEZIALISTEN FÜR BÜROEINRICHTUNG

Hintergrund: Es gibt etliche Firmen, die sich auf die Einrichtung von Büros spezialisiert haben. Viele Aspekte eines „normalen“ Büros sind auch in Bibliotheken vertreten. Angefangen mit den Büros von den Mitarbeitern über die Arbeitsplätze von den Nutzern bis hin zum Thekenbereich finden sich dieselben Anforderungen an die Einrichtung.

Sortiment: Liegt der Schwerpunkt der Bibliotheksausstatter zumeist auf den Regalen, so liegt er bei den Spezialisten für Büroeinrichtung eher auf den büroüblichen Möbeln wie Schreibtischen, Stühlen oder Rollcontainern.

⁴² Es wird sich hier auf die holzverarbeitenden Betriebe bezogen, da der Werkstoff Holz oft im Möbelbereich verwendet wird. Sollten Werkstücke aus Metall, Glas usw. benötigt werden, so kann auf andere Handwerksberufe wie Schlosser, Glaser usw. zurückgegriffen werden.

⁴³ Vgl. Landesfachverband Schreinerhandwerk Baden-Württemberg (o.J.): Informationsseite zu den Berufen Schreiner und Tischler in Baden-Württemberg. [elektronische Quelle]

⁴⁴ Innung = Vertretung der Handwerker in den Stadt- oder Landkreisen.

Lieferbedingungen: Die Lieferbedingungen müssen beim jeweiligen Anbietern nachgefragt werden.

Kontakt: Beispiel:

Svoboda
Werk & Zentrale St. Pölten
Purkersdorfer Strasse 58
A-3100 St. Pölten

Tel: +43 2742/292-0
Fax: +43 2742/257243
Internet: <http://www.svoboda.at/>

MÖBELHÄUSER

Hintergrund: Möbelhäuser sind auf die Ausstattung von privaten Wohnungen ausgerichtet. Da die Bibliothek als „dritter Ort“ angesehen wird, wo die Nutzer sich wohl und wie zu Haus fühlen sollen, können auch aus Möbelhäusern Anreize entnommen werden. Sofas und Sessel, Arbeits- oder Computertische, Beistelltische und so weiter können in einer Bibliothek durchaus ihren Platz finden. In Deutschland gibt es ca. 12.000 Möbelhändler, wobei der Fachhandel gegenüber Mitnahmemärkten, Discountern und dem Versandhandel an Marktanteilen verliert.⁴⁵

Sortiment: Das Sortiment umfasst die gesamte Bandbreite an in Privathaushalten vertretenen Möbel. Zumeist nach Themengebieten aufgeteilt, gibt es Einrichtungsgegenstände für Wohn-, Ess-, Kinder-, Arbeits- und Schlafzimmer sowie Küche, Bad und sonstige Bereiche.

Lieferbedingungen: Oft ist es günstiger die Möbel selbst abzuholen. Die Lieferbedingungen sind unterschiedlich.

Kontakt: Möbelhäuser machen oftmals durch Werbung auf sich aufmerksam. Ansonsten sind sie auch in den Branchenverzeichnissen vertreten.

⁴⁵ Vgl. Möbel und Einrichtung (2001).

PROJEKTE MIT SCHULEN

Hintergrund: Die Meister und Gesellen von Morgen werden in Berufsschulen zusätzlich zu der Arbeit im Betrieb ausgebildet. Es wird dort nicht nur Theorie gelehrt, sondern auch die Umsetzung in die Praxis. Ein Auftrag von „Außen“ ermöglicht es den Schülern Projekte durchzuführen, deren Ergebnisse in der Praxis genutzt werden. Unter Umständen können auch Gesellenstücke u.ä. erworben werden. Ebenso gibt es Hochschulen für Kunst, Bau und Architektur. Auch hier kann nachgefragt werden, ob Interesse an einem Projekt besteht.

Sortiment: Je nachdem wo angefragt wird, können Werkstücke aus unterschiedlichen Materialien angeboten werden.

Services: Die Werkstücke werden von den Schülern/ Studenten individuell nach den Vorgaben der Bibliothek entwickelt.

Lieferbedingungen: Die Lieferbedingungen müssen individuell verhandelt werden.

Kontakt: Industrie- und Handelskammern erteilen Auskünfte zur Berufsausbildung und verfügen somit auch über die Adressen der Berufsschulen.

AUSWAHLKRITERIEN FÜR MÖBEL

Die Auswahl von Möbeln ist ein Prozess, der einen nicht zu verachtenden Zeitraum in Anspruch nimmt. Es gilt sowohl den eigenen Anforderungen als auch denen der Träger und der Nutzer gerecht zu werden. Rechtliche Regelungen, wie beispielsweise die Ausschreibungsmodalitäten, müssen ebenso eingehalten werden. Es soll hier nicht auf das Vergaberecht eingegangen werden, sondern ein Vorschlag zur Gegenüberstellung der eingegangenen Angebote dargestellt werden. Schließlich ist das billigste Angebot nicht zwangsläufig das wirtschaftlich günstigste. In diesem Rahmen werden auch die relevanten Kriterien mit eingebracht, die eine möglichst lange und angenehme Nutzung gewährleisten.

BEWERTUNGSSCHEMA

Um beim Beschaffungsvorgang die Angebote übersichtlich gegenüberzustellen zu können, empfiehlt sich eine Aufbereitung in Tabellenform. Mit einem Punkte-System kann die Auswahl eines Möbelstücks nachvollziehbar und individuell gestaltet werden. Die folgende Tabelle stellt dar, wie ein solches Bewertungsschema aussehen kann.

Kriterien	Objekt/ Anbieter 1	Objekt/ Anbieter 2	Objekt/ Anbieter 3	...
Ästhetik				
Aufbaumodalitäten				
Ausgestaltung (Licht, Beschriftung etc.)				
Bequemlichkeit				
Ergonomie				
Ersatzteilbeschaffung				
Flexibilität im Aufbau				
Flexibilität im Standort				
Kompatibilität				
Langlebigkeit				

Lieferbedingungen				
Maße				
Material				
Preis				
Putzbarkeit				
Qualität				
Umweltverträglichkeit				
Punkte				

Tabelle 1: Bewertungsschema für den Möbelkauf

In der Tabelle werden die eingegangenen Angebote der verschiedenen Hersteller in der Kopfzeile aufgeführt. Linker Hand werden die für die Bibliothek relevanten Kriterien aufgeführt. Diese können je nach Auftragsstellung und Ziel der Beschaffungsmaßnahme unterschiedlich sein. Die hier aufgeführten Kriterien werden im folgenden Kapitel näher erläutert. In den noch leeren Tabellenzellen können die Punkte eingetragen werden, die dann am Ende der Spalte zu einer Gesamtsumme zusammengezählt werden können. Das Produkt mit der höchsten Gesamtsumme entspricht den Anforderungen der Bibliothek am ehesten.

Punkte-System: Variante 1

Das Punkte-System kann auf zwei Arten durchgeführt werden. In der ersten Variante werden die Produkte ähnlich dem Schulnotensystem bewertet. Dabei werden die Produkte klassifiziert und der Bewertung eine Zahl zugeordnet. Dies kann beispielsweise folgendermaßen aussehen:

0 Punkte = entspricht nicht den Anforderungen

1 Punkt = entspricht nur in geringem Maß den Anforderungen

2 Punkte = entspricht den Anforderungen

3 Punkte = übertrifft die Anforderungen

Die Bewertung kann natürlich auch in feinere Stufen gegliedert werden.

Punkte-System: Variante 2

In Variante Zwei wird anhand der Gesamtzahl der eingegangenen Angebote ein Ranking der Produkte vorgenommen. Das Produkt, das bei dem jeweiligen Kriterium als bestes gewertet wird, bekommt die Höchstzahl. Die Höchstzahl entspricht dabei der Gesamt-

zahl der Angebote. Die restlichen Produkte bekommen entsprechend weniger Punkte. Entspricht das Produkt den Anforderungen nicht, so werden keine Punkte vergeben. Hier ein Beispiel:

6 eingegangene Angebote → Höchstpunktzahl 6 Punkte

6 Punkte = entspricht den Anforderungen am besten

5 Punkte = entspricht den Anforderungen etwas weniger

4 Punkte = s.o.

3 Punkte = s.o.

2 Punkte = s.o.

1 Punkt = entspricht den Anforderungen am wenigsten

0 Punkte = entspricht nicht den Anforderungen

Die Problematik dieses Systems zeigt sich, wenn die Produkte gleichwertig sind. Hier muss dieselbe Anzahl an Punkten vergeben werden und die anderen Produkte bekommen entsprechend weniger Punkte.

Bewertung der Punkte-Systeme

Beide Punktesysteme funktionieren und zeigen eine objektive Betrachtung der Angebote. Bei der zweiten Variante differenzieren die Zahlen teilweise stärker, da in der Variante 1 gleiche Bewertungen leichter vergeben werden. In beiden Fällen können Kriterien, die als besonders wichtig eingeschätzt werden, doppelt gewertet werden.

ERLÄUTERUNG DER EINZELNEN KRITERIEN

Die in der oben abgebildeten Tabelle aufgeführten Kriterien werden hier näher erläutert. Sie können je nach den individuellen Wünschen der Bibliothek verwendet werden. Natürlich sind auch weitere andere Kriterien denkbar.

Ästhetik: Die Ästhetik wird nach dem Duden als das „stilvoll Schöne“ bezeichnet und ist ein Synonym für Geschmack.⁴⁶ Geschmäcker sind zwar bekanntlich verschieden, aber die Optik eines Möbelstücks spielt dennoch eine große Rolle bei der Kaufentscheidung. Der Stil der bisher vorhandenen Einrichtung sowie des Gebäudes sollten ebenso berücksichtigt werden wie das Image und das Selbstverständnis der Bibliothek.

⁴⁶ Vgl. Bibliographisches Institut GmbH (2012): Duden : Ästhetik. [elektronische Quelle]

Aufbaumodalitäten: Hier spielen der logistische und handwerkliche Aufwand eine Rolle. Große Möbelstücke können nur in Teilen geliefert werden und müssen zu- meist durch Fachpersonal montiert werden. Es sollte vorab geklärt sein, wer die Kosten dafür übernimmt und wie die Zeit- und Störfaktoren für die Bibliotheksnutzung ausse- hen.

Ausgestaltung: Manche Möbelstücke werden durch zusätzliche Anbauteile u.ä. in ihrer Nutzung verbessert. Beispiele hierfür sind die Beleuchtung von Regalen, deren Beschriftung oder Lichtsysteme für Computerarbeitsplätze. Sind solche Ergänzungen nicht in der Ausschreibung explizit gefordert und der Anbieter bietet sie trotzdem an, dann können sie positiv gewertet werden.

Bequemlichkeit: Der Nutzer soll sich in der Bibliothek wohlfühlen und dazu tragen bequeme – also für den Nutzer angenehme und gemütliche – Möbel bei. Dieser Punkt bezieht sich vor allem auf Sitz- und Arbeitsmöbel und kann meist nur subjektiv bewertet werden, da jeder ein etwas anderes Empfinden hat. Ohne einen Test am Objekt selbst lässt sich dieser Punkt nur sehr schwer bewerten.

Ergonomie: Ergonomie ist die „Wissenschaft von den Leistungsmöglichkeiten und -grenzen des arbeitenden Menschen sowie von der optimalen wechselseitigen Anpas- sung zwischen dem Menschen und seinen Arbeitsbedingungen“⁴⁷. Ein ergonomisch gut anzupassendes Möbelstück erleichtert und fördert also die Leistung des Nutzers oder des Mitarbeiters. Es gibt in Deutschland Normen, aus denen man die Empfehlungen zur Ergonomie herauslesen kann. Dies ist beispielsweise die DIN 4543-1⁴⁸, die Hinweise zur Aufstellung und Benutzung von Büromöbeln gibt.

Ersatzteilbeschaffung: Da die Einrichtung in Bibliotheken deutlich länger genutzt werden soll, als die gesetzliche Gewährleistung abdeckt und im Laufe der Zeit Teile ka- putt gehen können oder stark abnutzen, ist es von Vorteil wenn auch im Nachhinein Tei- le beschafft werden können. Hierzu geben manche Hersteller eigene Laufzeiten an, in denen sie garantieren, dass die Teile auf Lager gehalten werden.

Flexibilität im Aufbau: Hiermit ist die Variationsmöglichkeit innerhalb des Aufbaus gemeint, durch die ein Möbelstück individuell an die Bedürfnisse angepasst werden

⁴⁷ Bibliographisches Institut GmbH (2012): Duden : Ergonomie. [elektronische Quelle]

⁴⁸ Vgl. DIN Deutsches Institut für Normung (2012): DIN 4543-1.

kann. Beispiele hierfür sind unter anderem eine höhenverstellbare Tischplatte oder unterschiedlich einstellbare Regalbretter.

Flexibilität im Standort: Flexible aufstellbare Möbel ermöglichen es der Bibliothek im Bedarfsfall Freiräume zu schaffen. Klassisches Beispiel hierfür sind Regale mit Rollen.

Kompatibilität: Die neuen Möbelstücke sollten nicht nur im Stil zum bisherigen Bestand passen, sondern auch in ihrer Bauart. Hier spielen die Maße eine große Rolle.

Langlebigkeit: Die Oberfläche von Möbelstücken sollte möglichst resistent gegen Kratzer und Macken sein. Dies ist abhängig vom Material und dessen Verarbeitung. Ein weiches Holz ist beispielsweise anfälliger als Metall. Die verarbeiteten weichen Materialien, wie Stoff oder Leder, sollten möglichst strapazierfähig sein.

Lieferbedingungen: Ähnlich wie bei den Aufbaumodalitäten sollten die Lieferbedingungen vorab geklärt sein. Die Lieferung bzw. deren Kosten kann beispielsweise von der Möbelfirma übernommen werden oder muss vom Besteller selbst bezahlt werden. Ein Unterschied ist auch der exakte Lieferort – sollte der Aufstellungsort sich beispielsweise im Obergeschoss befinden und die Ware nur bis zur Eingangstür geliefert werden, dann muss der Transport nach oben durch die Bibliothek selbst realisiert werden.

Maße: Die Maße von Möbeln „von der Stange“ werden zumeist in den Katalogen angegeben. Bei der Integration in ein bestehendes System muss auf die Maße Rücksicht genommen werden. Besonders bei baulichen Besonderheiten, wie Schrägen oder Säulen, möchte man den Platz so gut wie möglich ausnutzen. Hierzu ist es von Vorteil, wenn Sondermaße möglich sind.

Material: Die Ausführung der Möbelstücke kann sich im Material wesentlich unterscheiden. Dabei spielt nicht nur das Material an sich, also beispielsweise Holz oder Metall, eine Rolle, sondern auch Materialstärke und Verarbeitung.

Preis: Der Preis ist der „Betrag, der beim Kauf einer Ware bezahlt werden muss“⁴⁹. Bei der Bewertung sollte das Preis-Leistungsverhältnis nicht außer Acht gelassen werden.

Putzbarkeit: Besonders bei stark benutzten Möbeln bleiben Gebrauchsspuren. Das verwendete Material sollte sich deswegen ohne großen Aufwand oder besondere Putzmittel reinigen lassen.

⁴⁹ Bibliographisches Institut GmbH (2012): Duden : Preis. [elektronische Quelle]

Qualität: Je besser die Verarbeitung und die Qualität der verwendeten Materialien der Möbelstücke ist, desto länger wird wahrscheinlich die Lebensdauer sein.

Umweltverträglichkeit: Umweltschonende Aspekte rücken momentan immer weiter in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Nachwachsende Rohstoffe und umweltverträgliche Farben und Lacke sind auch im Bibliotheksbereich eine Überlegung wert.

BEISPIEL FÜR DAS BEWERTUNGSSCHEMA

In diesem stark verkürzten Bewertungsbogen werden drei Objekte gegenübergestellt und nach der ersten Variante des Punktesystems bewertet. Der Preis wird als besonders wichtiges Kriterium angesehen und deswegen doppelt gewertet.

Kriterien	Objekt/ Anbieter 1	Objekt/ Anbieter 2	Objekt/ Anbieter 3
Ästhetik	3	2	1
Bequemlichkeit	1	2	2
Ergonomie	1	2	3
Preis	2 x 2 = 4	2 x 2 = 4	1 x 1 = 2
Qualität	2	2	3
Punkte	11	12	11

Tabelle 2: Beispiel für das Bewertungsschema

Anbieter 1 bietet ein sehr schönes Objekt an, das allerdings nicht sehr bequem und nicht gut ergonomisch anpassbar ist. Der Preis entspricht ebenso wie die Qualität den Vorstellungen.

Anbieter 2 entspricht mit seinem Produkt in allen Punkten den Vorstellungen.

Das Objekt von Anbieter 3 wird als nicht besonders ästhetisch empfunden. Dafür ist es bequem und übertrifft die Anforderungen beim den Kriterien Ergonomie und Qualität. Der Preis jedoch ist höher als bei den anderen beiden Anbietern.

Wie man sieht, entspricht das Objekt des Anbieters 2 den Anforderungen am besten obwohl die Objekte der anderen Anbieter bei manchen Kriterien besser abschneiden.

QUELLEN

Arbitec-Forster GmbH (o.J.): Internetauftritt der Firma Arbitec-Forster GmbH. URL: <http://arbitec-forster.de> (17.08.2012)

Bibliographisches Institut GmbH (2012): Duden : Ästhetik. URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Aesthetik> (17.08.2012)

Bibliographisches Institut GmbH (2012): Duden : Ergonomie. URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Ergonomie> (17.08.2012)

Bibliographisches Institut GmbH (2012): Duden : Preis. URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Preis> (17.08.2012)

Bibliothekseinrichtung Lenk GmbH (2010): Internetauftritt der Firma Bibliothekseinrichtung Lenk GmbH. URL: <http://www.bibliolenk.de/index.html> (17.08.2012)

Borgeaud Bibliothèques (2012): Internetauftritt der Firma Borgeaud Bibliothèques. URL: <http://www.borbib.com> (17.08.2012)

Bundesagentur für Arbeit (2012): Verzeichnis der anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen. Online zugänglich unter: <http://www.arbeitsagentur.de/zentraler-Content/A08-Ordnung-Recht/A081-Schwerbehindertenrecht/Publikation/pdf/Werkstaettenverzeichnis.pdf> (20.08.2012)

Bundesministerium der Justiz (o.J.): Gesetze im Internet : § 140 Anrechnung von Aufträgen auf die Ausgleichsabgabe. URL: http://www.gesetze-im-internet.de/sgb_9/_140.html (17.08.2012)

Constructor Group (2012): Bruynzeel Archiv & Bürosysteme. URL: <http://www.bruynzeel.de/> (17.08.2012)

DIN Deutsches Institut für Normung (2012): DIN 4543-1. Online verfügbar unter: <http://www.nhm.din.de/cmd?artid=2358768&bcrumblevel=1&contextid=nhm&subcommitteeid=54749557&level=tpl-art-detailansicht&committeeid=54738931&languageid=de> (20.08.2012)

Eichmüller Organisation GmbH (o.J.): Internetauftritt der Firma Eichmüller Organisation GmbH. URL: <http://www.eichmueller.com> (17.08.2012)

ekz.bibliotheksservice GmbH (o.J.): Internetauftritt der ekz.bibliotheksservice GmbH. URL: <http://www.ekz.de/> (17.08.2012)

FORSTER VERKEHRS- UND WERBETECHNIK GmbH; FORSTER METALLBAU Gesellschaft m.b.H.; FORSTER INDUSTRIETECHNIK GMBH (o.J.): Internetauftritt der Forster-Gruppe. URL: <http://www.forster.at> (17.08.2012)

HADOS Möbelfabrik Doll GmbH & Co. KG (o.J.): Internetauftritt der Firma HADOS Möbelfabrik Doll GmbH & Co. KG. URL: www.hados.de (17.08.2012)

Hampel, Erich (2005): 50 Jahre SCHULZ SPEYER. In B.I.T.online : Zeitschrift für Bibliothek, Information und Technologie. Heft Nr. 03/2005. Online zugänglich unter: <http://www.b-i-t-online.de/heft/2005-03/nach6.htm> (17.08.2012)

Hochschulbibliothekszenrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) (2012): DBS – Deutsche Bibliotheksstatistik. URL: <http://www.hbz-nrw.de/angebote/dbs/> (17.08.2012)

Hochschulbibliothekszenrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) (o.J.): Forumoeb – Forum Oeffentliche Bibliotheken. URL: <http://listen.hbz-nrw.de/mailman/listinfo/forumoeb> (17.08.2012)

Justizministerium des Landes Nordrhein-Westfalen (2012): Verzeichnis der Vollzugsanstalten in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland. Online zugänglich unter: http://www.justiz.nrw.de/Gerichte_Behoerden/anschriften/justizanschriften/bundesweit/justizvollzugsbehoerden.pdf (20.08.2012)

Kaltenbach, Anita (2008): Die Bibliothek in der schmucken Scheune. In BuB : Forum Bibliothek und Information. Heft Nr. 04/2008, S. 338 ff.

Lammhults Design Group (o.J.): Internetauftritt der Lammhults Design Group. URL: <http://www.lammhultsdesigngroup.com> (17.08.2012)

Lammhults Design Group (o.J.): Internetauftritt vom Institut für Bibliothek Design. URL: <http://www.bibliothek-design.de> (17.08.2012)

Landesbetrieb Vollzugliches Arbeitswesen Baden-Württemberg (VAW) (o.J.): Internetauftritt des Vollzuglichen Arbeitswesens Baden-Württemberg. <http://www.vaw-baden-wuerttemberg.de> (17.08.2012)

Landesfachverband Schreinerhandwerk Baden-Württemberg (o.J.): Informationsseite zu den Berufen Schreiner und Tischler in Baden-Württemberg. URL: http://www.schreiner-bw.de/Start_I3255.whtml (17.08.2012)

Leiner, Dominik (2012): SoSci Survey. URL: <https://www.soscisurvey.de/> (17.08.2012)

Mauser Einrichtungssysteme GmbH & Co. KG (o.J.): Internetauftritt der Mauser Einrichtungssysteme GmbH & Co. KG. URL: <http://www.mauser-office.de/de/index.php> (17.08.2012)

Möbel und Einrichtung (2001). – Berlin: Springer. – (Reihe: Märkte : Informationen für die Werbeplanung). - S. 18 ff.

Omnithek. Ralf Müller GmbH & Co. KG (o.J.): Internetauftritt der Firma Omnithek. Ralf Müller GmbH & Co. KG. URL: <http://www.omnithek.de/> (17.08.2012)

Paschen & Companie GmbH & Co. KG (2012): Internetauftritt der Firma Paschen & Companie GmbH & Co. KG. URL: <http://www.paschen.de/> (17.08.2012)

Portmann, Clemens (o.J.): Internetauftritt der Firma Clemens Portmann Bibliothekseinrichtungen. URL: <http://www.c-portmann.de> (17.08.2012)

Raidt, Erik (2011): Papier ist nicht geduldig. In Stuttgarter Zeitung (Online-Ausgabe). Online zugänglich unter: <http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.bibliothek-21-papier-ist-nicht-geduldig.0a2846d7-0c2e-4dfc-8830-7a86d482ba58.html> (17.08.2012)

Schaarwächter, Michael (2012): InetBib. URL: <http://www.inetbib.de/> (17.08.2012)

SchlappMöbel GmbH & Co. KG (o.J.): Internetauftritt der Firma SchlappMöbel GmbH & Co. KG. URL: <http://schlappmuebel.de/> (Stand 17.08.2012)

Schleh, Bernd (2008): „Keine Angst vor der Ästhetik!“. In BuB : Forum Bibliothek und Information. Heft Nr. 04/2008, S. 313 ff.

SCHULZ SPEYER Bibliothekstechnik AG (o.J.): Internetauftritt der Firma SCHULZ SPEYER Bibliothekstechnik AG. URL: <http://www.schulzspeyer.de/> (17.08.2012)

Sieber, Michael (2005): Nur wer sich ändert, bleibt sich treu. Aufgaben der ekz im Bibliothekswesen. Online zugänglich unter:

[http://www.ekz.de/fileadmin/ekz/redaktion/PDFs/Unternehmen/Aufgaben der ekz Hr Sieber.pdf.pdf](http://www.ekz.de/fileadmin/ekz/redaktion/PDFs/Unternehmen/Aufgaben_der_ekz_Hr_Sieber.pdf.pdf) (17.08.2012)

socialnet GmbH (o.J.): Werkstaetten-im-Netz.de : Qualität und Vielfalt aus WfbM. URL: <http://www.werkstaetten-im-netz.de> (17.08.2012)

SurveyMunkey (2012): SurveyMunkey. URL: <http://de.surveymonkey.com/> (17.08.2012)

Weinreich, Jörg (2012): Das RW21 – ein modernes Bildungszentrum. In BuB : Forum Bibliothek und Information. Heft Nr. 01/2012, S. 49 ff.

Zambelli GmbH & Co. KG (o.J.): Internetauftritt der Zambelli-Gruppe. URL: <http://www.zambelli.de> (17.08.2012)

ZIPPEL Regalanlagen GmbH (o.J.): Internetauftritt der Firma ZIPPEL Regalanlagen GmbH. URL: <http://www.zippel.biz/startseite.html> (17.08.2012)

ANHANG

Hier werden die Ergebnisse der Umfrage sowie die Codes für die Auswertung aufgeführt.

KURZBEZEICHNUNGEN DER FRAGEN

VAR	LABEL	TYPE	INPUT
CASE	Interview-Nummer (fortlaufend)	METRIC	SYSTEM
SERIAL	Seriennummer (sofern verwendet)	TEXT	SYSTEM
REF	Referenz (sofern im Link angegeben)	TEXT	SYSTEM
QUESTNNR	Fragebogen, der im Interview verwendet wurde	TEXT	SYSTEM
MODE	Interview-Modus	TEXT	SYSTEM
STARTED	Zeitpunkt zu dem das Interview begonnen hat	TIME	SYSTEM
FINISHED	Status (wurde die Befragung abgeschlossen?)	BOOL	SYSTEM
LASTPAGE	Letzte Seite, die im Fragebogen beantwortet wurde	METRIC	SYSTEM
MISSING	Anteil fehlender Antworten in Prozent	METRIC	SYSTEM
MA01_01	Maßnahme/neue Möblierung (alle Möbel neu)	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
MA01_02	Maßnahme/ergänzende Möblierung (alte Möblierung bleibt zum Teil erhalten)	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
MA01_03	Maßnahme/neue Raumgestaltung (Farbe und Möbel)	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
MA01_04	Maßnahme/bauliche Maßnahme (inkl. neue Möblierung)	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
MA01_05	Maßnahme/bauliche Maßnahme (ohne neue Möblierung)	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
MA02	Intern/Extern	NOMINAL	SELECTION
EP01_01	Partner/Bauamt des Trägers	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP01_02	Partner/Bibliotheksausstatter	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP01_03	Partner/Architekt	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP01_04	Partner/Innenarchitekt	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP01_05	Partner/Denkmalamt	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP01_06	Partner/Raumausstatter	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP01_07	Partner/Andere	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP01_07a	Partner/Andere (1)	TEXT	OPEN

EP02_01	Grund der Zusammenarbeit/Vorgabe des Trägers	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP02_02	Grund der Zusammenarbeit/Kosteneinsparung	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP02_03	Grund der Zusammenarbeit/Voraussetzung für Fördergelder	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP02_04	Grund der Zusammenarbeit/Fachwissen (Normen, gesetzliche Vorgaben usw.)	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP02_05	Grund der Zusammenarbeit/keine Kompetenz für die Planung in der Bibliothek vorhanden	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP02_06	Grund der Zusammenarbeit/keine Zeit für die Planung in der Bibliothek vorhanden	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP02_07	Grund der Zusammenarbeit/Andere Gründe	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP02_07a	Grund der Zusammenarbeit/Andere Gründe (1)	TEXT	OPEN
EP03_01	Vorteil/Einsparung von Zeit	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP03_02	Vorteil/neue Ideen	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP03_03	Vorteil/anderer Blickwinkel	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP03_04	Vorteil/bauliche Vorgaben/ Regeln mussten nicht recherchiert werden	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP03_05	Vorteil/Auswahl aus verschiedenen Vorschlägen	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP03_06	Vorteil/Professionelle Ausführung	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP03_07	Vorteil/nur ein Ansprechpartner	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP03_08	Vorteil/Andere Vorteile	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP03_08a	Vorteil/Andere Vorteile (1)	TEXT	OPEN
EP04_01	Nachteil/höhere Kosten	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP04_02	Nachteil/bibliotheksrelevante Faktoren (Regalaufstellung u.ä.) müssen erklärt werden	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP04_03	Nachteil/Absprache mit vielen/ mehr Personen notwendig	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP04_04	Nachteil/Veränderungen dürfen nur mit Zustimmung des (Innen-)Architekten durchgeführt werden	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP04_05	Nachteil/erwartete Ergebnisse wurden nicht erfüllt	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP04_06	Nachteil/Andere Nachteile	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
EP04_06a	Nachteil/Andere Nachteile (1)	TEXT	OPEN
IA01_01	Gründe/Kosteneinsparung	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
IA01_02	Gründe/Kompetenzen waren vorhanden	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX

IA01_03	Gründe/Weniger Absprache notwendig	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
IA01_04	Gründe/Andere Gründe	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
IA01_04a	Gründe/Andere Gründe (1)	TEXT	OPEN
IA02_01	Beteiligte/Alle Mitarbeiter	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
IA02_02	Beteiligte/Bibliothekare	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
IA02_03	Beteiligte/Famis/ Bibliotheksassistenten u.ä.	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
IA02_04	Beteiligte/Aushilfen/ Ehrenamtliche Mitarbeiter	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
IA02_05	Beteiligte/Andere	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
IA02_05a	Beteiligte/Andere (1)	TEXT	OPEN
IA03_01	Art der Beteiligung/Bildung von Teams	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
IA03_02	Art der Beteiligung/Information über den Stand des Projekts	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
IA03_03	Art der Beteiligung/Nach Kompetenz	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
IA03_04	Art der Beteiligung/Nach Interesse	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
IA03_05	Art der Beteiligung/Anderes	DICHOTOMOUS	CHECK-BOX
IA03_05a	Art der Beteiligung/Anderes (1)	TEXT	OPEN
DD01	Bibliotheksgröße in ME	NOMINAL	SELECTION
DD02	Bibliotheksgröße in m ²	NOMINAL	SELECTION
DD03	Vollzeitstellen	NOMINAL	SELECTION
TIME001	Verweildauer Seite 1	METRIC	SYSTEM
TIME002	Verweildauer Seite 2	METRIC	SYSTEM
TIME003	Verweildauer Seite 3	METRIC	SYSTEM
TIME004	Verweildauer Seite 4	METRIC	SYSTEM
TIME005	Verweildauer Seite 5	METRIC	SYSTEM

Tabelle 3: Kurzbezeichnungen der Fragen

LISTE DER ANTWORTCODES

VAR	RESPONSE	MEANING
FINISHED	0	abgebrochen
FINISHED	1	ausgefüllt
MA01_01	1	nicht gewählt
MA01_01	2	ausgewählt
MA01_02	1	nicht gewählt
MA01_02	2	ausgewählt
MA01_03	1	nicht gewählt
MA01_03	2	ausgewählt
MA01_04	1	nicht gewählt
MA01_04	2	ausgewählt
MA01_05	1	nicht gewählt
MA01_05	2	ausgewählt
MA02	1	Ja
MA02	2	Nein
MA02	-9	nicht beantwortet
EP01_01	1	nicht gewählt
EP01_01	2	ausgewählt
EP01_02	1	nicht gewählt
EP01_02	2	ausgewählt
EP01_03	1	nicht gewählt
EP01_03	2	ausgewählt
EP01_04	1	nicht gewählt
EP01_04	2	ausgewählt
EP01_05	1	nicht gewählt
EP01_05	2	ausgewählt
EP01_06	1	nicht gewählt
EP01_06	2	ausgewählt
EP01_07	1	nicht gewählt
EP01_07	2	ausgewählt
EP02_01	1	nicht gewählt
EP02_01	2	ausgewählt
EP02_02	1	nicht gewählt
EP02_02	2	ausgewählt
EP02_03	1	nicht gewählt
EP02_03	2	ausgewählt
EP02_04	1	nicht gewählt

VAR	RESPONSE	MEANING
IA01_01	1	nicht gewählt
IA01_01	2	ausgewählt
IA01_02	1	nicht gewählt
IA01_02	2	ausgewählt
IA01_03	1	nicht gewählt
IA01_03	2	ausgewählt
IA01_04	1	nicht gewählt
IA01_04	2	ausgewählt
IA02_01	1	nicht gewählt
IA02_01	2	ausgewählt
IA02_02	1	nicht gewählt
IA02_02	2	ausgewählt
IA02_03	1	nicht gewählt
IA02_03	2	ausgewählt
IA02_04	1	nicht gewählt
IA02_04	2	ausgewählt
IA02_05	1	nicht gewählt
IA02_05	2	ausgewählt
IA03_01	1	nicht gewählt
IA03_01	2	ausgewählt
IA03_02	1	nicht gewählt
IA03_02	2	ausgewählt
IA03_03	1	nicht gewählt
IA03_03	2	ausgewählt
IA03_04	1	nicht gewählt
IA03_04	2	ausgewählt
IA03_05	1	nicht gewählt
IA03_05	2	ausgewählt
DD01	1	bis 1.000 ME
DD01	2	1.001 – 2.000 ME
DD01	3	2.001 – 3.000 ME
DD01	4	3.001 – 5.000 ME
DD01	5	5.001 – 10.000 ME
DD01	6	10.001 – 30.000 ME
DD01	7	30.001 – 100.000 ME
DD01	8	100.001 – 300.000 ME

EP02_04	2	ausgewählt
EP02_05	1	nicht gewählt
EP02_05	2	ausgewählt
EP02_06	1	nicht gewählt
EP02_06	2	ausgewählt
EP02_07	1	nicht gewählt
EP02_07	2	ausgewählt
EP03_01	1	nicht gewählt
EP03_01	2	ausgewählt
EP03_02	1	nicht gewählt
EP03_02	2	ausgewählt
EP03_03	1	nicht gewählt
EP03_03	2	ausgewählt
EP03_04	1	nicht gewählt
EP03_04	2	ausgewählt
EP03_05	1	nicht gewählt
EP03_05	2	ausgewählt
EP03_06	1	nicht gewählt
EP03_06	2	ausgewählt
EP03_07	1	nicht gewählt
EP03_07	2	ausgewählt
EP03_08	1	nicht gewählt
EP03_08	2	ausgewählt
EP04_01	1	nicht gewählt
EP04_01	2	ausgewählt
EP04_02	1	nicht gewählt
EP04_02	2	ausgewählt
EP04_03	1	nicht gewählt
EP04_03	2	ausgewählt
EP04_04	1	nicht gewählt
EP04_04	2	ausgewählt
EP04_05	1	nicht gewählt
EP04_05	2	ausgewählt
EP04_06	1	nicht gewählt
EP04_06	2	ausgewählt

Tabelle 4: Liste der Antwortcodes

DD01	9	300.001 – 1.000.000 ME
DD01	10	mehr als 1.000.000 ME
DD01	-9	nicht beantwortet
DD02	1	bis 50 m ²
DD02	2	51 – 100 m ²
DD02	3	101 – 200 m ²
DD02	4	201 – 500 m ²
DD02	5	501 – 1.000 m ²
DD02	6	1.001 – 3.000 m ²
DD02	7	3.001- 10.000 m ²
DD02	8	über 10.000 m ²
DD02	9	keine Angabe
DD02	-9	nicht beantwortet
DD03	1	unter 1
DD03	2	1 – 2
DD03	3	3 – 5
DD03	4	6 – 10
DD03	5	11 – 20
DD03	6	21-50
DD03	7	über 50
DD03	-9	nicht beantwortet

ERGEBNISSE DER UMFRAGE

CASE	STARTED	FINISHED	LASTPAGE	MISSING	MA01_01	MA01_02	MA01_03	MA01_04	MA01_05	MA02	EP01_01	EP01_02	EP01_03
Interview- Nummer (fortlau- fend)	Zeitpunkt zu dem das Interview begonnen hat	Status (wurde die Befragung abgeschlos- sen?)	Letzte Seite, die im Fragebogen beantwor- tet wurde	Anteil fehlender Antwor- ten in Prozent	Maßnah- me/neue Möblierung (alle Möbel neu)	Maßnah- me/ergänzende Möblierung (alte Möblierung bleibt zum Teil erhalten)	Maßnah- me/neue Raumgestaltung (Farbe und Möbel)	Maßnah- me/bauliche Maßnahme (inkl. neue Möblierung)	Maßnah- me/bauliche Maßnahme (ohne neue Möblierung)	In- tern/Extern	Part- ner/Bauamt des Trägers	Part- ner/Bibliotheksausstatter	Part- ner/Architekt
26	11.05.2012 12:09	1	4	0	1	1	1	1	2	2	2	1	1
27	11.05.2012 12:09	1	5	0	1	1	1	2	1	1			
28	11.05.2012 12:09	1	4	0	1	1	1	2	1	2	2	1	2
30	11.05.2012 12:10	0	2	17	1	1	1	1	1				
31	11.05.2012 12:10	1	4	0	1	1	1	2	1	2	2	1	2
32	11.05.2012 12:10	1	4	0	2	1	2	2	1	2	2	1	1
35	11.05.2012 12:13	1	4	0	2	1	1	2	1	2	2	2	1
36	11.05.2012 12:14	1	4	0	1	2	1	1	1	2	1	2	1
37	11.05.2012 12:15	0	2	0	2	1	2	2	1	2			
39	11.05.2012 12:19	1	4	0	1	2	1	1	1	2	1	2	1
41	11.05.2012 12:25	0	2	17	1	1	1	1	1				
42	11.05.2012 12:26	1	5	0	1	2	1	1	1	1			
43	11.05.2012 12:29	0	2	0	1	1	1	2	1	2			
44	11.05.2012 12:31	0	1	17	1	1	1	1	1				
45	11.05.2012 12:32	0	2	17	1	1	1	1	1				
47	11.05.2012 12:33	0	2	0	1	2	2	2	1	2			
48	11.05.2012 12:33	0	2	17	1	1	1	1	1				
50	11.05.2012 12:34	1	5	0	1	2	2	1	2	1			
51	11.05.2012 12:34	0	2	17	1	1	1	1	1				
52	11.05.2012 12:34	1	4	0	2	1	2	2	1	2	2	2	2
53	11.05.2012 12:35	1	4	0	1	1	1	2	1	2	2	2	2
54	11.05.2012 12:35	1	4	8	2	1	1	1	1	2	1	1	1
55	11.05.2012 12:38	0	2	17	1	1	1	1	1				
56	11.05.2012 12:38	1	5	0	1	2	1	1	1	1			
58	11.05.2012 12:38	1	4	0	1	1	1	2	1	2	2	2	2

59	11.05.2012 12:40	0	2	0	1	1	1	2	1	2		
61	11.05.2012 12:42	1	5	0	1	2	1	2	1	1		
62	11.05.2012 12:42	1	4	5	1	1	1	2	1	2	2	1
64	11.05.2012 12:45	0	2	0	1	2	2	1	1	1		
66	11.05.2012 12:45	0	2	17	1	1	1	1	1			
68	11.05.2012 12:48	0	2	0	1	1	1	1	2	2		
69	11.05.2012 12:48	1	5	0	1	1	1	2	1	1		
74	11.05.2012 12:53	1	4	8	1	1	1	1	1	2	1	1
75	11.05.2012 12:53	1	5	0	1	2	1	1	1	1		
76	11.05.2012 12:53	1	5	0	1	2	2	1	1	1		
78	11.05.2012 12:56	0	2	0	1	1	1	2	1	1		
79	11.05.2012 12:58	1	4	0	1	1	1	2	1	2	2	2
80	11.05.2012 13:00	0	2	17	1	1	1	1	1			
81	11.05.2012 13:02	1	4	0	1	2	1	1	1	2	1	1
83	11.05.2012 13:04	1	4	0	1	1	1	2	1	2	2	2
84	11.05.2012 13:04	0	2	17	1	1	1	1	1			
86	11.05.2012 13:06	0	2	0	1	1	1	2	1	2		
87	11.05.2012 13:07	0	2	17	1	1	1	1	1			
88	11.05.2012 13:09	1	4	0	1	1	1	2	1	2	2	1
89	11.05.2012 13:09	1	4	8	2	1	2	2	1	2	2	2
90	11.05.2012 13:10	0	3	0	1	1	1	1	2	2	2	2
91	11.05.2012 13:10	1	4	0	1	1	1	1	2	2	2	2
92	11.05.2012 13:13	0	2	17	1	1	1	1	1			
93	11.05.2012 13:16	0	2	0	1	1	1	2	1	2		
94	11.05.2012 13:17	1	4	0	1	1	1	2	1	2	2	2
95	11.05.2012 13:18	0	2	17	1	1	1	1	1			
96	11.05.2012 13:20	1	5	13	1	1	1	1	1	1		
98	11.05.2012 13:26	0	2	0	1	1	1	1	1	1		
99	11.05.2012 13:26	0	2	17	1	1	1	1	1			
101	11.05.2012 13:30	0	2	17	1	1	1	1	1			
102	11.05.2012 13:35	1	5	0	1	2	2	2	1	1		

105	11.05.2012 13:38	1	4	0	1	1	1	2	1	2	2	2	1
108	11.05.2012 13:51	1	4	0	1	2	2	2	1	2	2	2	2
109	11.05.2012 13:52	1	4	0	1	1	1	2	1	2	1	2	2
113	11.05.2012 13:58	1	4	0	1	1	1	2	1	2	2	2	1
114	11.05.2012 13:59	0	2	17	1	1	1	1	1				
116	11.05.2012 14:01	0	2	17	1	1	1	1	1				
117	11.05.2012 14:13	0	2	17	1	1	1	1	1				
118	11.05.2012 14:28	1	4	0	2	1	2	2	1	2	1	2	2
120	11.05.2012 14:37	1	4	0	1	1	1	2	1	2	2	2	2
121	11.05.2012 15:02	1	4	0	1	2	2	2	1	2	2	2	1
122	11.05.2012 15:07	1	5	0	2	1	2	1	1	1			
123	11.05.2012 15:07	1	5	0	2	1	2	1	1	1			
125	11.05.2012 15:16	1	4	0	1	2	2	2	1	2	2	1	1
126	11.05.2012 15:25	1	4	0	1	1	1	2	1	2	2	1	2
127	11.05.2012 15:36	1	4	0	1	1	1	2	1	2	2	2	2
129	11.05.2012 15:52	1	4	0	1	1	1	2	1	2	2	2	1
130	11.05.2012 15:54	1	5	0	1	2	2	1	1	1			
131	11.05.2012 15:56	1	4	0	1	2	2	2	1	2	1	1	1
132	11.05.2012 15:58	0	2	0	1	1	1	1	1	2			
135	11.05.2012 16:10	1	4	0	1	2	1	2	1	2	1	2	2
136	11.05.2012 16:44	0	2	17	1	1	1	1	1				
137	11.05.2012 18:20	1	4	0	2	1	1	1	1	2	2	2	1
139	12.05.2012 08:39	1	5	0	2	1	2	2	1	1			
140	12.05.2012 09:13	0	2	17	1	1	1	1	1				
143	12.05.2012 16:24	1	4	8	1	1	1	1	1	2	1	1	1
146	13.05.2012 09:51	1	4	0	2	1	1	1	1	2	1	2	2
150	14.05.2012 07:57	1	4	0	1	1	1	2	1	2	2	1	1
151	14.05.2012 08:00	1	4	0	1	2	1	1	1	2	2	2	1
152	14.05.2012 08:16	1	5	0	1	1	1	2	1	1			
155	14.05.2012 09:14	0	2	17	1	1	1	1	1				
156	14.05.2012 09:19	1	5	0	1	1	1	1	1	1			

158	14.05.2012 09:39	1	4	0	1	1	1	2	1	2	2	1	2
159	14.05.2012 09:42	0	2	17	1	1	1	1	1				
160	14.05.2012 09:46	1	4	0	1	2	2	2	1	2	1	2	2
161	14.05.2012 09:57	1	4	0	1	1	2	1	1	2	2	2	1
162	14.05.2012 10:04	0	3	6	1	2	2	1	1	2	2	2	1
163	14.05.2012 10:27	1	4	0	1	2	2	1	1	2	1	1	2
164	14.05.2012 10:28	0	2	17	1	1	1	1	1				
165	14.05.2012 10:29	0	2	17	1	1	1	1	1				
174	14.05.2012 11:51	0	2	0	1	1	1	2	1	2			
176	14.05.2012 11:58	1	4	0	1	1	1	2	1	2	2	2	1
177	14.05.2012 12:30	0	2	17	1	1	1	1	1				
178	14.05.2012 12:46	0	2	0	1	1	2	2	1	2			
179	14.05.2012 12:52	1	5	0	1	2	2	1	1	1			
181	14.05.2012 13:47	0	2	17	1	1	1	1	1				
182	14.05.2012 14:48	1	4	8	1	1	1	2	1	2	2	2	2
183	14.05.2012 15:17	0	2	17	1	1	1	1	1				
184	14.05.2012 15:37	1	4	0	1	2	2	2	1	2	2	2	2
185	14.05.2012 16:19	1	4	0	1	2	2	2	1	2	2	2	2
186	14.05.2012 16:20	0	2	17	1	1	1	1	1				
187	14.05.2012 16:33	1	4	0	1	1	1	2	1	2	2	1	2
192	15.05.2012 07:45	1	4	0	1	1	1	2	1	2	2	2	2
193	15.05.2012 09:08	1	5	0	1	2	2	2	1	1	1	1	2
194	15.05.2012 09:55	1	4	0	2	1	1	1	1	2	1	2	2
196	15.05.2012 10:56	1	4	8	1	1	1	1	1	2	1	1	1
197	15.05.2012 10:59	1	5	0	1	2	1	1	1	1			
198	15.05.2012 12:33	0	2	17	1	1	1	1	1				
199	15.05.2012 12:58	1	4	0	1	2	2	1	1	2	2	1	2
200	15.05.2012 13:37	1	4	0	1	1	1	2	1	2	1	2	2
201	15.05.2012 13:45	0	2	17	1	1	1	1	1				
203	15.05.2012 16:40	1	4	0	1	2	2	1	1	2	2	1	2
206	16.05.2012 09:05	0	2	17	1	1	1	1	1				

207	16.05.2012 11:00	1	4	0	1	1	1	2	1	2	2	1	2
210	16.05.2012 12:42	0	2	0	1	2	2	1	1	2	2	1	2
213	18.05.2012 11:30	0	2	17	1	1	1	1	1				
214	18.05.2012 16:49	1	4	0	1	1	1	2	1	2	2	1	2
215	19.05.2012 10:17	1	5	0	1	1	1	2	1	1			
216	21.05.2012 11:14	0	2	0	1	1	1	2	1	2			
217	21.05.2012 14:47	0	2	17	1	1	1	1	1				
219	22.05.2012 17:14	1	4	0	2	1	2	1	1	2	2	2	2
222	25.05.2012 11:56	1	5	0	1	2	1	1	1	1			
223	29.05.2012 11:33	1	4	0	1	1	1	1	2	2	2	1	2
224	29.05.2012 13:21	1	4	0	1	1	1	2	2	2	2	1	2
226	31.05.2012 15:02	1	4	0	1	2	1	2	1	2	1	1	2
227	02.06.2012 13:01	1	4	0	2	1	2	1	1	2	1	2	2

EP01_04	EP01_05	EP01_06	EP01_07	EP01_07a	EP02_01	EP02_02	EP02_03	EP02_04	EP02_05	EP02_06	EP02_07	EP02_07a	EP03_01	EP03_02	EP03_03
Part- ner/Inne narchitekt	Part- ner/Den kmalamt	Part- ner/Raum ausstatter	Part- ner/And ere	Partner/Andere (1)	Grund der Zusammenarbeit/ Vorgabe des Trägers	Grund der Zusammenarbeit/ Kostenein sparung	Grund der Zusammenarbeit/ Voraussetzung für Fördergelder	Grund der Zusammenarbeit/ Fachwissen (Normen, gesetzliche Vorgaben usw.)	Grund der Zusammenarbeit /keine Kompetenz für die Planung in der Bibliothek vorhanden	Grund der Zusammenarbeit /keine Zeit für die Planung in der Bibliothek vorhanden	Grund der Zusammenarbeit/Andere Gründe	Grund der Zusammenarbeit/Andere Gründe (1)	Vorteil/Einsparung von Zeit	Vorteil/neue Ideen	Vorteil/anderer Blickwinkel
1	1	1	1		2	1	1	2	2	1	1		1	1	1
1	1	1	2	LandesamtGebudemanagement	2	1	1	1	1	1	1		1	1	1
1	1	1	2	Landesimmobiliengesellschaft	2	2	1	2	2	1	2	Riesebauvorhaben mit Kostenvolumen von ca. € 33 Mio. war nur durch großes hauptsächlich extern bestücktes Projektteam zu bewältigen	2	2	2
2	1	1	1		2	1	1	2	1	1	1		1	1	1
1	1	1	2	Fachstelle	1	1	2	2	1	1	1		1	2	2
1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	2	Ideensammlung	2	2	2

1	1	1	1		1	1	1	2	1	1	1		1	2	2
1	1	2	1		2	1	1	2	1	1	1		1	2	2
1	1	1	1		2	1	1	2	1	2	1		1	1	1
2	1	1	1		1	1	1	1	2	1	1		1	1	1
1	1	2	1		2	1	1	1	1	1	1		1	2	1
1	1	1	1		2	1	1	1	2	1	1		1	1	1
1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1		1	1	1
1	1	1	1		2	1	1	2	1	1	1		1	2	2
2	1	1	1		2	2	1	1	1	1	1		1	1	1
1	1	1	1		1	1	1	2	2	1	1		2	2	2
1	1	2	2	EinrichtungsabteilungBuechereizentraleSchleswig Holstein	1	2	1	2	2	2	1		2	2	2
1	1	2	1		1	2	1	2	1	1	1		1	2	1
1	1	1	1		2	1	1	2	2	1	1		1	1	1
1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	2	Bibliothek Teil der Universität, Baumaßnahmen von oben angeordnet	1	1	1
1	1	1	1		1	1	1	2	1	1	1		1	2	2

1	1	1	1		2	1	1	1	2	1		1		1	2
1	1	1	1		2	2	1	2	2	2		1		2	2
1	1	1	1		1	1	1	2	1	1		1		2	1
1	2	1	1		2	1	1	1	2	1		1		2	2
1	1	1	1		2	1	1	1	1	1		1		1	2
1	1	1	2	Investor	1	1	1	2	1	1		1		1	1
2	1	1	1		2	2	1	1	1	1		1		1	1
1	1	2	1	rtlicherTischler	2	1	1	1	1	1		2	Vergabe an örtliche Gewerbe- treibende	1	1
1	1	1	1		2	1	1	2	1	1		1		1	2
1	1	1	1		2	1	1	2	1	1		1		2	2
1	1	1	1		2	2	1	2	1	1		1		1	1
1	1	1	2	httpwwwbzshdeindexph poptioncomcontentviewa rticleidItemid	1	2	1	2	1	1		1		2	2
1	1	1	1		2	1	1	2	1	1		1		1	1
1	1	1	2	Beleuchtungstechniker	2	1	1	2	1	1		1		1	2
1	1	1	1		1	1	1	1	1	1		1		1	1
1	1	1	1		2	2	2	1	1	2		1		1	2
1	1	1	1		2	1	1	2	1	1		1		1	1
1	1	1	1		1	1	1	2	1	2		1		2	2
2	1	1	1		2	1	1	1	1	1		1		1	1
2	1	1	2	Baufirma	2	1	1	2	1	1		2	Größeres Baupro- jekt	1	1
2	1	1	1		1	1	1	2	1	1		1		1	2
1	1	1	1		1	1	1	2	1	1		1		1	2
2	2	1	2	kommGebaeudemanage ment	2	2	2	2	1	1		1		1	2
1	1	1	1		1	1	1	1	2	1		1		1	1
1	1	2	1		1	2	1	1	1	1		1		1	1

1	1	2	1		2	2	2	2	1	2		1		2	2	2
1	1	1	1		2	1	1	2	1	1		1		1	2	2
1	2	1	1		2	1	1	2	1	2		1		1	1	1
1	1	1	1		2	1	1	1	1	1		1		1	1	1
1	1	1	2	Hausverwaltung	1	1	1	1	1	1		1		1	1	1
2	1	1	1		2	2	1	2	1	2		1		2	1	2
1	1	1	1		1	1	1	1	1	1		1		1	1	1
1	1	2	1		2	1	1	2	1	1		1		1	2	2
1	1	1	2	Schulamt und Schulleitung	1	1	1	2	1	2		1		2	2	1
1	1	1	2	Signalisierungsspezialisten	2	1	1	2	2	1		1		1	2	2
1	1	1	1		2	1	1	2	1	1		1		1	2	2
1	1	1	1		2	1	1	1	1	1		1		1	1	1
1	1	1	1		2	1	1	1	1	1		1		2	2	2
1	1	1	1		2	1	2	2	1	1		1		1	2	2
2	2	1	1		2	1	1	2	2	1		1		1	1	1
2	2	1	1		1	1	1	2	2	2		1		1	2	2
1	1	1	2	Eigentümer	1	1	1	1	1	1		2	Vorgaben des Eigentümers	1	2	2
1	1	1	1		2	1	1	1	1	1		1		1	2	2

EP03_04	EP03_05	EP03_06	EP03_07	EP03_08	EP03_08a	EP04_01	EP04_02	EP04_03	EP04_04	EP04_05	EP04_06	EP04_06a	IA01_01	IA01_02	IA01_03
Vorteil/bauliche Vorgaben/Regeln mussten nicht recherchiert werden	Vorteil/Auswahl aus verschiedenen Vorschlägen	Vorteil/Professionelle Ausführung	Vorteil/nur ein Ansprechpartner	Vorteil/Andere Vorteile	Vorteil/Andere Vorteile (1)	Nachteil/höhere Kosten	Nachteil/biblioteksrelevante Faktoren (Regalaufstellung u.ä.) müssen erklärt werden	Nachteil/Absprache mit vielen/mehr Personen notwendig	Nachteil/Veränderungen dürfen nur mit Zustimmung des (Innen-)Architekten durchgeführt werden	Nachteil/erwartete Ergebnisse wurden nicht erfüllt	Nachteil/Andere Nachteile	Nachteil/Andere Nachteile (1)	Gründe/Kosteneinsparung	Gründe/Kompetenzen waren vorhanden	Gründe/Weniger Absprache notwendig
2	1	2	2	1		1	2	1	1	1	2	lange Dauer		2	2
2	1	2	1	1		2	2	1	1	1	1				
2	1	2	1	1		1	2	2	2	1	2	Architekten entschieden bei Ausstattung vielfach ohne unsere vorherige Konsultation!			
2	1	1	1	1		1	2	2	2	1	1				

2	2	1	1	1		1	2	2	1	1	1				
1	2	2	1	1		1	1	1	1	1	1				
1	1	2	1	1		1	1	1	1	1	1				
													1	1	2
													1	1	1
1	1	1	1	1		2	2	1	2	1	2	Anforderungen an eine Bibliothek nicht erkannt			
2	1	2	1	1		1	2	2	1	2	1				
1	2	1	1	1		1	1	2	1	1	1				
													1	2	1
2	1	2	1	1		1	2	2	1	1	1	Es gab zwei unterschiedliche Baubesprechungsgruppen. Leider war die Bibliothek nur an einer beteiligt, so dass es Kommunikationsschwierigkeiten gab.			
													1	2	1
1	1	1	2	1		1	1	1	1	1	1				
													2	1	1
1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1				
													1	1	1
													2	1	2
2	2	2	1	1		1	2	2	2	2	1				
1	1	1	1	2	keine	1	2	2	1	2	1				
2	1	2	2	1		1	2	1	1	1	1				
2	1	2	2	1		1	1	1	1	1	1				
1	1	2	1	1		2	2	2	2	1	1				
2	1	2	1	1	komplexer Anbau - nicht alleine durchführbar	1	1	2	1	1	1				
1	1	1	1	2	Kein Vorteil	1	2	2	2	1	1				
2	1	2	1	1		1	1	1	1	1	1	keine			
													1	1	1
													1	2	1

2	2	2	1	1		1	1	2	1	1	1				
1	1	2	2	1		1	2	1	1	1	1				
2	1	2	2	2	Kompletter Umbau deswegen Architekt unver-	1	2	1	1	1	1				
2	1	2	1	1	zichtbar	1	2	1	1	1	1				
1	1	1	1	1		2	2	1	2	2	1				
1	1	2	1	1		1	1	2	1	1	1				
1	1	1	1	2	s. 4: Wir durften nicht selbst.	1	2	2	1	2	1				
													2	2	2
													2	1	1
					Gewerbesteuern werden am Ort ausgegeben.										
1	1	2	1	2	Eine Stärkung der örtlichen Handwerker, ein	1	1	1	1	1	2	Keine			
2	1	1	1	1	Zeichen gegen den Einkauf per Internet und	2	2	2	2	1	1				
2	1	2	1	1	damit Stärkung des örtlichen Handels.	1	2	1	1	1	1				
2	2	2	2	1		1	2	1	1	1	2	keine "Highlights", normale Möblierung - keine finanziellen Spielräume			
													2	2	1
2	2	2	2	1		1	1	1	1	1	1				
2	1	1	1	1		1	1	1	2	1	1				
2	1	2	1	1		1	2	2	1	1	1				
													2	1	2
1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1				
2	1	2	1	1		1	1	1	1	1	1				
2	1	1	1	1		1	2	1	1	1	1		1	1	1
1	2	2	1	1		1	1	1	1	1	1				
													2	1	1
													2	2	1
1	1	2	1	1		1	1	2	2	1	1				
1	1	2	1	1		1	2	2	1	1	2	Zu spät eingebunden			
2	2	2	1	1		1	1	1	1	1	1				
2	1	2	1	1		1	2	1	1	1	1		1	2	1
2	2	2	1	1		1	1	1	2	1	1				
2	1	2	1	1		1	2	2	1	1	1				
													2	2	1
1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1				
2	2	2	2	1		2	2	2	1	2	1				

2	2	2	1	1		1	2	2	1	1	1				
2	1	2	1	1		1	2	2	2	1	1				
1	1	2	1	1		1	2	2	1	1	2	Hoher Abstimmungsbedarf, trotzdem waren zahlreiche Nachbesserungen notwendig			
1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1		1	2	1
1	2	2	1	1		1	1	2	1	1	1				
1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1				
													2	2	1
1	2	1	1	1		2	2	2	1	1	1				
2	1	2	1	1		1	2	2	1	1	1				
1	1	2	1	1		1	2	2	2	1	1				
2	1	2	1	1		1	1	2	1	1	1				
1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1		1	1	1
2	2	2	1	1		2	2	2	2	1	1				
													2	2	1
1	1	1	1	1		1	2	2	2	1	1				
2	1	2	1	1		1	1	2	1	1	1				
1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1		1	1	1
2	2	2	1	1		2	2	2	2	1	1				
													2	2	1
1	1	1	1	1		1	2	2	2	1	1				
2	1	2	1	1		1	1	2	1	1	1		2	2	1
1	2	2	1	1		2	1	1	1	1	1				
1	1	2	1	1		1	1	2	1	1	1		2	2	1
2	1	1	2	1		1	2	1	2	2	1				

IA01_04	IA01_04a	IA02_01	IA02_02	IA02_03	IA02_04	IA02_05	IA02_05a	IA03_01	IA03_02	IA03_03	IA03_04	IA03_05	IA03_05a	DD01
Gründe/Andere Gründe	Gründe/Andere Gründe (1)	Beteiligte/Alle Mitarbeiter	Beteiligte/Bibliothekare	Beteiligte/Famis/Bibliotheksassistenten u.ä.	Beteiligte/Aushilfen/Ehrenamtliche Mitarbeiter	Beteiligte/Andere	Beteiligte/Andere (1)	Art der Beteiligung/Bildung von Teams	Art der Beteiligung/Information über den Stand des Projekts	Art der Beteiligung/Nach Kompetenz	Art der Beteiligung/Nach Interesse	Art der Beteiligung/Andere	Art der Beteiligung/Andere (1)	Bibliotheksgröße in ME
														9
1		2	1	1	1	1		1	2	2	1	1		7
														5
														9
														7
														6
														9
														7
1		1	2	1	1	1		1	2	1	1	1		9

1		1	2	1	1	1		1	1	2	1	1		7
														9
														7
1		1	2	2	1	1		1	2	2	2	1		7
														6
1		1	2	1	2	1		2	1	1	1	1		5
1		1	2	1	1	1		1	1	2	1	1		6
2	machte													
2	Spaß	1	1	1	1	2	Leitung	1	1	1	2	1		8
1		1	2	2	1	1		1	2	1	1	1		7
														7
														5
														7
														7
														8
														7
1		1	1	1	1	1		1	1	1	1	1		
1		1	2	2	1	1	Kulturamt	2	2	2	1	1		7
														7
														7
														6
														6
														6
														7
														10
1		1	2	1	1	1		2	2	2	1	1		10

1		1	1	1	2	1		1	1	2	2	1		5
														6
														10
														7
														6
1		2	1	1	1	1		2	2	1	2	1		6
														7
														7
														6
1		2	2	1	1	1		2	2	1	1	1		6
														6
1		1	1	1	1	1		1	1	1	1	1		8
														6
1		1	2	1	1	1		1	2	1	1	1		6
1		2	1	1	1	1		2	1	1	1	1		7
														10
														7
														6
1		1	2	1	1	1		1	2	2	1	1		
														8
														6
1		1	2	2	1	1		1	2	2	1	1		8
														7
														9
														10
														6
1		1	2	1	1	2	Hausverwaltung und deren Architekt	1	2	2	1	1		6
														7
1		2	1	1	1	1		2	2	1	1	1		7
														7
														5
														6

														8
1		1	1	1	1	1		1	1	1	1	1		
														6
1		2	1	1	1	2	Architekten des Gebäudemanagements der Stadt	2	1	2	1	1		8
														7
1		1	2	2	1	1		2	1	1	1	1		9
														10
														8
1		1	2	1	1	2	Bibliotheksverwaltung	1	1	1	1	1		6
														7

DD02	DD03	TIME001	TIME002	TIME003	TIME004	TIME005
Bibliothekgröße in m²	Vollzeitstellen	Verweildauer Seite 1	Verweildauer Seite 2	Verweildauer Seite 3	Verweildauer Seite 4	Verweildauer Seite 5
7	5	7	24	69	17	
4	2	36	32	44		25
4	3	9	23	97	31	
		7	8			
7	4	9	24	155	76	
6	5	12	44	51	24	
4	2	9	27	49	17	
6	6	5	29	59	22	
		6	35			
4	2	13	26	52	22	
		7	14			
6	6	7	49	42		4319
		13	23			
		31	11			
		2	458			
		10	35			
		6	6			
5	3	16	42	53		25
		6	14			
7	7	5	24	49	116	
5	4	2	16	42	19	
		28	36	38	7	
		15	41			
6	3	10	33	30		17
4	3	2	965	195	16	
		21	43			
3	2	7	25	42		13
	4	26	57	46	38	
		3	44			
		3	19			
		4	27			
4	2	40	46	37		45

		22	30	12	11	
6	5	8	32	55		19
5	3	3	22	28		12
		11	31			
6	4	5	41	63	18	
		19	53			
2	1	4	22	53	19	
4	4	19	178	70	26	
		14	79			
		20	26			
		5	28			
5	3	41	23	157	18	
		32	59	114	5	
		10	31	105		
6	3	10	16	70	29	
		10	10			
		266	354			
6	4	8	22	48	93	
		9	47			
		7	36	14		12
		25	30			
		8	20			
		4	27			
5	4	4	38	32		21
9	2	11	43	51	24	
6	4	18	49	79	25	
4	2	5185	94	127	24	
5	2	6	21	67	16	
		4	23			
		2	22			
		13	40			
4	3	16	76	87	26	
5	4	4	38	72	14	
8	7	6	69	199	11	
8	7	2	31	20		7
3	2	3	16	29		95
4	2	15	319	473	136	
8	7	33	86	107	94	
5	3	9	29	56	29	
4	2	32	78	478	23	
9	2	4	64	39		26
5	2	33	122	586	22	
		14	59			
5	3	27	49	89	20	
		20	9			
5	2	4	16	154	25	
4	2	5	19	28		13
		19	18			
		29	26	9	3	
4	2	4	30	47	15	
5	3	14	35	76	38	

3	2	5	27	75	17	
3	2	11	36	34		25
		7	21			
4	1	44	41	33		44
8	7	10	20	43	19	
		31	35			
6	4	18	25	134	43	
4	2	16	66	140	127	
		16	45	100		5
6	6	15	49	163	58	
		7	20			
		6	31			
		4	20			
3	1	4	30	62	18	
		2	25			
		388	40			
6	5	4	15	24		22
		2	9			
		12	38	98	11	
		19	52			
4	3	14	31	58	30	
9	4	9213	4064	107	60	
		9	25			
8	7	16	39	117	22	
3	2	14760	37	159	18	
5	3	8	97	116		26
4	2	6	23	57	22	
		12	12	4	2	
3	4	41	23	17		28
		6	7			
6	3	5	34	40	27	
9	3	8	23	79	33	
		4	15			
9	7	8	51	57	329	
		48	22			
6	4	24	45	82	45	
		4	52	93		
		3	2			
5	2	3	18	56	17	
9	6	7	27	99		160
		4	23			
		19	6			
5	4	10	35	57	16	
6	3	2	39	87		430
8	7	12	23	82	19	
6	6	30	39	100	90	
5	2	5	69	160	20	
3	2	860	79	153	213	

Tabelle 5: Ergebnisse der Umfrage